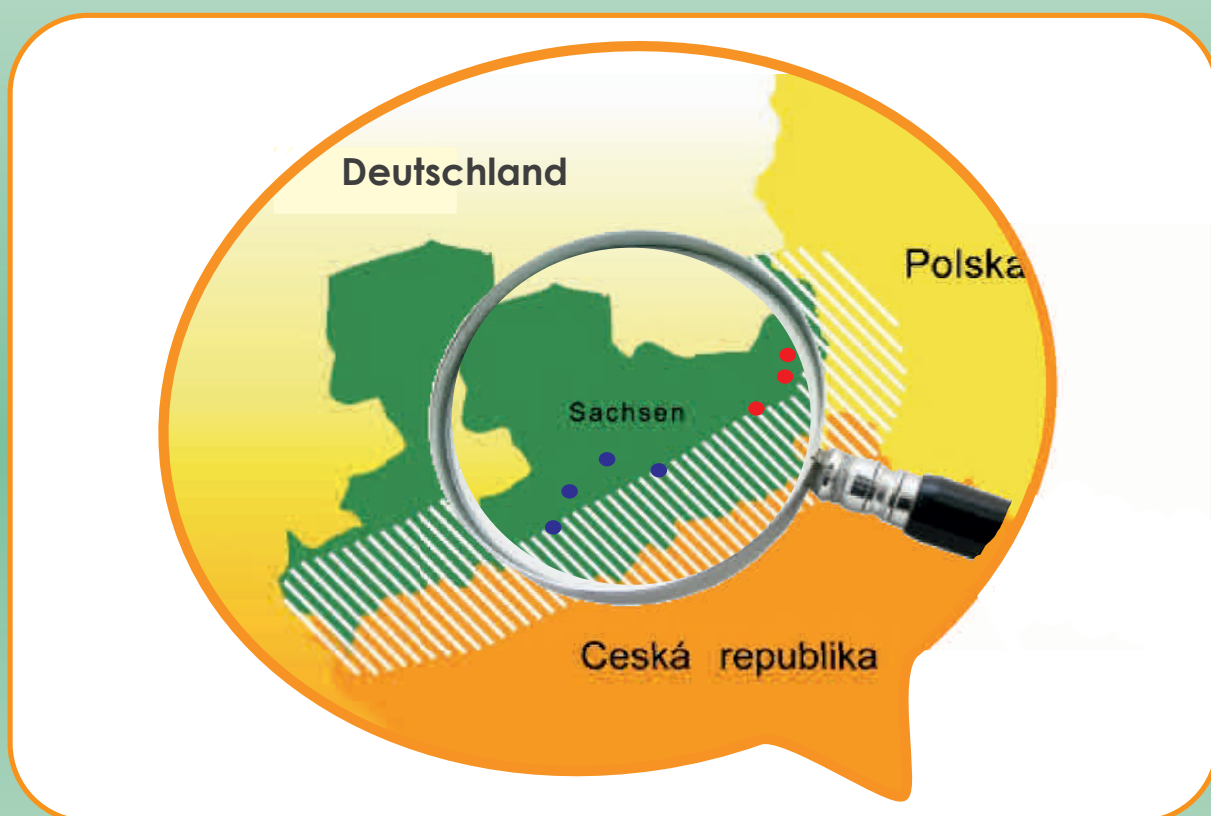




Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- Datenreport 2022 -

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)
c/o Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
Telefon 03581 – 663 9432
E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Inhalt, Redaktion und Layout:

Dr. Regina Gellrich; Anne Bartusiak

Wir danken für die Unterstützung durch:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Dr. Helge Paulig [Ref. 22], Dr. Nicole Wolfram [Ref. 42]); Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (Esther Halke, Jens Stöckel [Ref. 45]); Sächsisches Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt/ Landesjugendamt (Wolfgang Brinkel), Jugendämter der Landkreise Bautzen, Erzgebirge, Görlitz, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Vogtlandkreis, Eigenbetrieb Kindertagesbetreuung der Stadt Dresden; Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem; Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH; Mitglieder des Facharbeitskreises „Frühe nachbarsprachige Bildung in Kitas in Sachsen“ (Mandy Anette Hergesell [Landkreis Görlitz], Robin Jakob [Kita „MiKita“, Adorf], Dörte Koch [aktiva Sozialraum Lausitz e.V.], Conny Michael [Kindertagesstätte „Albert Schweitzer“, Falkenstein]); Doreen Koch (MA Empirische Bildungsforschung), PraktikantInnen und Auszubildende des Landkreises Görlitz (Noemi Rec, Ewelina Florczak, Henry Frènes, Annika Höhne, Kevin Schlei) sowie alle 840 Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen, die im Zeitraum 05-07/2022 an der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen teilgenommen haben.

Bildnachweis: Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Redaktionsschluss: 12/2022

© 2022, Landkreis Görlitz,
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Einverständnis und Quellenangabe

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Monitoring
zur frühen nachbarsprachigen Bildung
in Kitas der sächsischen Grenzregionen
- Datenreport 2022 -



Inhalt

Vorwort.....	3
1 Einordnung	4
2 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes.....	6
2.1 Begriffsverständnis.....	6
2.2 Regionale Eingrenzung	7
2.3 Eingrenzung der Zielgruppe	8
2.4 Indikatoren und Grunddaten	8
2.5 Zeitlicher Ablauf.....	10
3 Methodisches Vorgehen bei der 3. Datenerhebung 2022	11
3.1 Datenbasis	11
3.2 Fragebogenentwicklung	11
3.3 Prozess der Datenerhebung	13
4 Datenrücklauf	15
4.1 Datenrücklauf in den 6 Grenzlandkreisen	16
4.2 Datenrücklauf in der Stadt Dresden	16
5 Ergebnisse für die 6 Grenzlandkreise.....	17
5.1 Grundaussagen für 2022.....	17
5.2 Aktive Kitas in 2022.....	18
5.2.1 Nachbarsprachlernangebote	19
5.2.2 Immersiv arbeitende Kitas.....	22
5.2.3 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften.....	23
5.2.4 Kinder mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund	26
5.2.5 Nachbarsprachkenntnisse des Personals.....	27
5.3 Kitas mit Potenzial in 2022	28
5.4 Ergebniszusammenfassung für 2022.....	30
5.5 Darstellung im Zeitverlauf.....	31
5.5.1 Entwicklung in den Kernergebnissen seit 2017	31
5.5.2 Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas.....	33
5.5.3 Entwicklungen im Feld der Kitas mit Potenzial	35
5.6 Auswirkungen der Corona-Pandemie	36
6 Potenzialanalyse für die Stadt Dresden.....	40
7 Zusammenfassung.....	43
Abbildungsverzeichnis.....	46
Tabellenverzeichns.....	48
Abkürzungsverzeichnis	48
Quellen	49
Anlagen	51

Vorwort

Die Corona-Pandemie der vergangenen zwei Jahre hat Spuren in allen Bereichen unserer Gesellschaft hinterlassen. Kitas standen und stehen vor besonderen Herausforderungen, um trotz zeitweiser Kita-Schließungen, längerer Phasen des eingeschränkten Kita-Betriebs, Personalausfällen und unter Einhaltung aller notwendigen Maßnahmen der Pandemiebewältigung eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung auf Grundlage des Sächsischen Bildungsplans zu gewährleisten. Vor allem in den Grenzregionen des Freistaates Sachsen zu unseren Nachbarländern Polen und Tschechien erschwerte der teilweise stark eingeschränkte Grenzverkehr zusätzlich ihre Arbeit. Was bedeutete dies alles für die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung – für grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften, für nachbarsprachige Bildungsangebote, für die Betreuung von Kindern aus dem Nachbarland? War es überhaupt möglich, mit Kita-Kindern unter diesen Bedingungen ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und interkulturellen Besonderheiten spielerisch zu erkunden, wenn die besonderen Chancen der authentischen Begegnung und Interaktion mit Muttersprachlern in der Kita oder bei Besuchen im Nachbarland kaum gegeben waren?



Mit dem vorliegenden Datenreport 2022 legt die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) aktuelle Zahlen vor, die - im Vergleich zu von ihr in der Vor-Corona-Zeit 2017 und 2019 erhobenen, analogen Daten - Antworten auf diese Fragen für die 6 sächsischen Grenzlandkreise liefern. Erstmals wird darüber hinaus auch das Potenzial in den Kitas der Landeshauptstadt Dresden datengestützt dargestellt.

Die Daten lassen nicht nur Schlussfolgerungen für notwendige Erfolgsfaktoren und Unterstützungsbedarfe der Kitas im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung zu und sind damit ein wichtiges Steuerungsinstrument zur weiteren Gestaltung des Qualitätsentwicklungsprozesses. Sie belegen vor allem auch das besondere Engagement von zahlreichen Kita-Fachkräften, die mit viel Herzblut dafür sorgen, dass etablierte Nachbarsprachangebote und grenzüberschreitende Partnerschaften auch unter schwierigen Bedingungen weitergeführt oder sogar neu in Angriff genommen werden konnten.

Allen im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung Aktiven und ebenso dem Team der LaNa, das den Kita-Akteuren jederzeit fachlich beratend und unterstützend zu Seite steht, sei hierfür ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Sie eröffnen Kindern eine besondere Bildungschance des mehrsprachigen Aufwachsens und machen sie von Klein auf dafür fit, auf Augenhöhe mit Menschen aus dem Nachbarland zu kommunizieren und zu interagieren. Damit leisten Sie nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsfähige Entwicklung des sächsischen Grenzraums insgesamt.

Dr. Stephan Meyer

Landrat des Landkreises Görlitz¹

Präsident der Euroregion Neiße

¹ Dr. Stephan Meyer begleitete als Landtagsabgeordneter und von 2014 bis 2018 als Vorsitzender des Expertenbeirats „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ die Etablierung der LaNa und den Aufbau des Monitorings.

1 Einordnung

Um die Qualität der frühen nachbarsprachigen Bildung in sächsischen Kitas weiterzuentwickeln, wurde 2014 die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) in Trägerschaft des Landkreises Görlitz eingerichtet. Seither fördert das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) die LaNa als Projekt mit übergreifender regionaler Bedeutung über die Sächsische „Richtlinie zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege“.

Zur soliden Beschreibung der damaligen Ausgangssituation hatte die LaNa im Jahr 2014/2015 eine erste Bestandsaufnahme² zu den Aktivitäten von Kindertageseinrichtungen (Kitas) im sächsischen Grenzraum im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung durchgeführt. Damit wurde erstmalig ein datenbasierter Gesamtüberblick für die sächsisch-polnischen/sächsisch-tschechischen Grenzregionen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme bildeten die Grundlage für eine fundierte Analyse des erreichten Entwicklungsstandes im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsen und es wurden auch grundlegende Bedarfe in diesem Bereich offen gelegt. Im Rahmen eines breit angelegten interdisziplinären Fachdiskurses konnten daraus konkrete Handlungsempfehlungen³ für kurz- und mittelfristig zu gehende Schritte hin zu einer kontinuierlichen, alltagsintegrierten nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den sächsischen Grenzregionen abgeleitet werden. Sie betreffen insbesondere die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in den Kitas (Einsatz von polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem muttersprachlichem Personal, kontinuierliche Förderung grenzüberschreitender Kita-Partnerschaften), die Kompetenzentwicklung in den Kita-Teams, den nahtlosen Übergang von der Kita zur Grundschule sowie die Sensibilisierung für das Nachbarsprachenlernen insgesamt. Sie bilden seither die Richtschnur für die Arbeit der LaNa.

Im Ergebnis der Bestandsaufnahme und auch in der Praxis der Zusammenarbeit der LaNa mit Kitas wurde in der Folgezeit immer wieder sichtbar, dass die Daten für diesen Bereich sehr raschen Veränderungen unterliegen. Sie sind u. a. durch das Vorhandensein oder Wegbrechen von Fördermitteln und/oder von Schlüsselpersonen beeinflusst. Um den angestrebten Qualitätsentwicklungsprozess im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung zielführend zu steuern und mehr Kontinuität und Nachhaltigkeit in die nachbarsprachige Bildungsarbeit in den Kitas zu bringen, wurde

² LaNa (2015)

³ ebd. S.49ff.

deshalb 2015 der Aufbau eines kontinuierlichen Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung empfohlen⁴. Damit sollte nicht nur die Verfügbarkeit einer aktuellen Datenbasis gewährleistet werden, sondern gleichzeitig auch ein Instrument geschaffen werden, das ermöglicht, die Entwicklung im Zeitverlauf datengestützt zu verfolgen.

2016 erarbeitete die LaNa ein Konzept für ein solches Monitoring. 2017 erfolgte die 1. und 2019 die 2. Datenerhebung auf Basis dieses Konzeptes. Mit der 2022 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung durchgeführten 3. Datenerhebung kann nun eine fundierte Gegenüberstellung der 2017, 2019 und 2022 erhobenen Panel-Daten im Sinne eines Längsschnitts erfolgen (Kap. 5.5). Insbesondere lassen sich damit auch Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 (Kita-Schließungen / eingeschränkter Regelbetrieb, Grenzschießungen / eingeschränkter Grenzverkehr mit den Nachbarländern etc.) auf Aktivitäten von Kitas im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung datengestützt darstellen.

Hingewiesen sei an dieser Stelle darauf, dass sich das Monitoring ausschließlich auf Daten in Kitas der sächsischen Grenzregionen bezieht, die Kinder im Alter bis zum Schuleintritt betreuen. Während 2017 und 2019 nur Kita-Daten der sechs sächsischen Landkreise in Grenzlage zu Polen bzw. Tschechien erfasst wurden, wurden 2022 erstmals auch die Kitas der Stadt Dresden in die Datenabfrage einbezogen. Im Interesse der Vergleichbarkeit der Daten mit 2017 und 2019 werden die Ergebnisse für die Stadt Dresden gesondert aufbereitet und in einem eigenen Kapitel 6 dargestellt.

Kapitel 7 fasst die Ergebnisse kurz zusammen.

⁴ LaNa (2015), S. 54 ff.

2 Eckpunkte des Monitoring-Konzeptes

Das Konzept für das Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregionen basiert auf folgenden Eckpunkten:

2.1 Begriffsverständnis

Im Fokus des Monitorings stehen Kitas im sächsischen Grenzraum zu Polen bzw. Tschechien, in denen die Kinder bereits im Kindergartenalter an die Sprache und Kultur der Nachbarländer Polen bzw. Tschechien herangeführt werden.

Der dabei verwendete Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ umfasst in diesem Kontext alle Bildungsaspekte im Elementarbereich, die darauf ausgerichtet sind, dass sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-) kulturellen Besonderheiten des Grenzraumes erschließen und sich die erforderlichen Kompetenzen aneignen können, um im partnerschaftlichen Miteinander mit Menschen aus dem Nachbarland erfolgreich im Alltag der Grenzregion interagieren und kommunizieren zu können.

Er folgt damit dem ganzheitlichen Ansatz von Raasch (2008), der für die Einbettung des Nachbarspracherwerbs und des interkulturellen Lernens in Grenzregionen in die Ausprägung einer sog. „Grenzkompetenz“⁵ plädiert und eine entsprechende spezifische Fremdsprachendidaktik in diesen Regionen einfordert.

Mit dem frühen Beginn der Heranführung von Kindern an Sprache und Kultur des Nachbarlandes bereits in den Kitas der Grenzregionen können hierfür – neben den vielfältigen anderen nachgewiesenen positiven Effekten für die sprachliche Bildung und die Persönlichkeitsentwicklung allgemein – bereits wertvolle Grundlagen gelegt werden. Dabei ist es zunächst unerheblich, mit welchen Methoden dies geschieht – ob im Rahmen von Begegnungen mit Kindern einer Partnereinrichtung aus dem Nachbarland, in der Projektarbeit, über die Betreuung durch muttersprachliches pädagogisches Personal oder im gemeinsamen Spiel mit in der Kita betreuten Kindern aus dem Nachbarland etc.

Dieses weit gefasste Verständnis vom Begriff „frühe nachbarsprachige Bildung“ bildet die Grundlage für das Monitoring zu den Aktivitäten der Kitas im sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenzraum in diesem Bildungsbereich. Hieraus leiten sich auch die nachfolgend beschriebenen Eingrenzungen hinsichtlich der zu betrachtenden Zielgruppe ab, für die Daten erhoben werden. Das ausgewählte Set an

⁵ Grenzkompetenz: Fähigkeit, ein bewusst lebender, fühlender, denkender und handelnder Bewohner der Grenzregion zu sein, siehe Raasch, A. (2008)

Indikatoren und Grunddaten, die zur Darstellung der Situation in diesem Bereich herangezogen werden, basiert ebenfalls darauf.

2.2 Regionale Eingrenzung

Die Datenerhebung erfolgte 2017 und 2019 zunächst nur in den **6 Grenzlandkreisen** des Freistaates Sachsen:

- Vogtlandkreis (LK V)
- Erzgebirgskreis (LK E)
- Landkreis Mittelsachsen (LK MS)
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (LK SSO)
- Landkreis Bautzen (LK BZ)
- Landkreis Görlitz (LK GR)

Damit wurde den spezifischen Bedingungen für frühe nachbarsprachige Bildung in den vorwiegend ländlich geprägten sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzregionen innerhalb der Gebietskulissen der **Euroregionen mit sächsischer Beteiligung**

- Euregio Egrensis (ER E)
- Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří (ER EK)
- Euroregion Elbe/Labe (ER EL)
- Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (ER NNN)

Rechnung getragen (siehe Abb. 1).

Um die Gebietskulisse der ER EL vollständig abzubilden, wurde 2022 erstmals auch die zugehörige Landeshauptstadt Dresden in die Datenerhebung einbezogen.

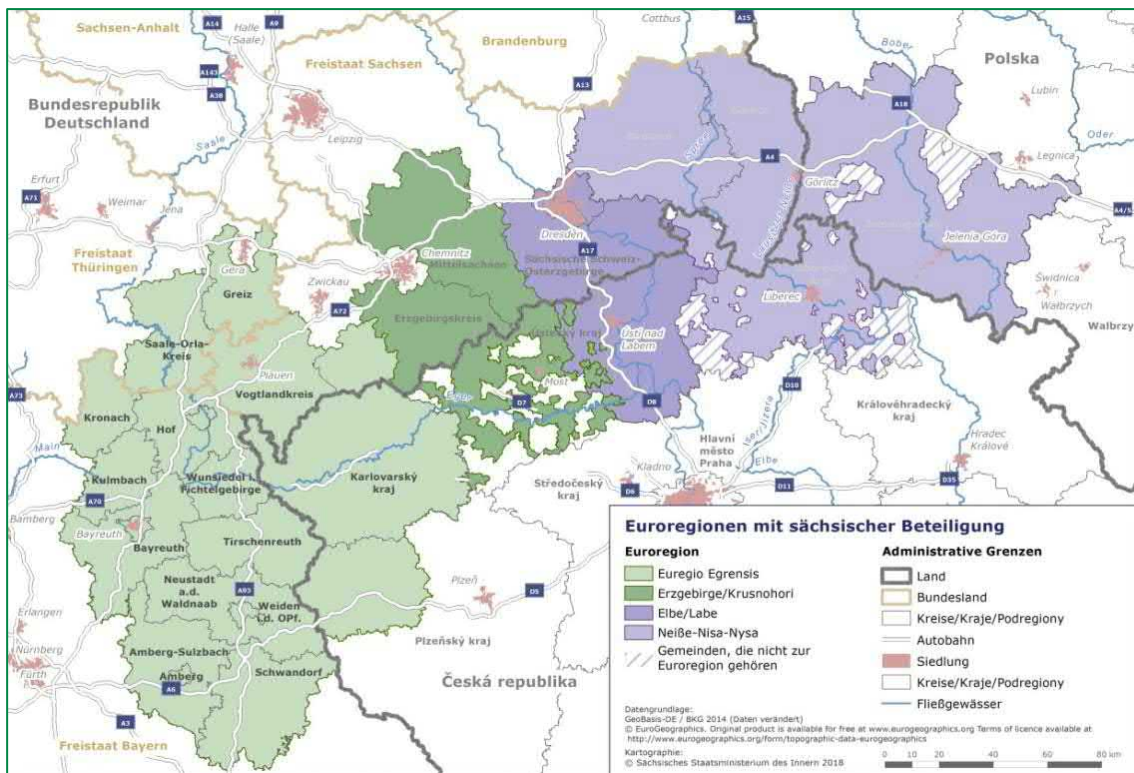


Abb. 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung

2.3 Eingrenzung der Zielgruppe

Das Monitoring bezieht sich auf Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Elementarbereich, die **Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt** betreuen.

Aus methodischen Gründen und mit Blick auf die Vergleichbarkeit der zu erhebenden Daten wurden ausgenommen:

- Einrichtungen, die ausschließlich Kinder im Krippenalter (0 bis 3 Jahren) betreuen,
- Horteinrichtungen,
- Kindertagespflegepersonen.

Damit ist beim Monitoring von einer Grundgesamtheit von rund 1000 Kitas in den sechs Grenzlandkreisen zuzüglich ca. 300 Kitas der Stadt Dresden auszugehen.

2.4 Indikatoren und Grunddaten

Um die Entwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung über einen längeren Zeitraum verfolgen zu können und somit die „Möglichkeit zur Analyse der Veränderungsdynamik“⁶ zu haben, wird sich am Erhebungsdesign einer Panelerhebung orientiert. Dies impliziert die „wiederholte Messung der Variablenwerte bei den gleichen

⁶ Diekmann (2009), S.310

[..] Untersuchungseinheiten“⁷. Mit der vorliegenden Befragung liegen für die 6 Grenzlandkreise bereits vergleichbare Paneldaten vor, da es sich um die dritte periodische Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung nach 2017 und 2019 handelt. Für die Stadt Dresden hingegen wurden 2022 erstmals Daten erhoben, d. h. hier ist noch keine Darstellung im Zeitverlauf möglich. Die Daten werden deshalb gesondert ausgewertet (s. Kap. 6).

Im Sinne des in 2.1 dargestellten Begriffsverständnisses wurden folgende messbare **Indikatoren** zur Beschreibung der Situation in diesem Bildungsbereich mit dem SMK abgestimmt:

- Anzahl an Kindertagesstätten, die ein **Nachbarsprachlernangebot in mindestens einer Nachbarsprache** unterbreiten **und/oder** eine **Partnerschaft** ins Nachbarland haben („**aktive Kitas**“ im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung).
- Anzahl der an den Nachbarsprachlernangeboten **teilnehmenden Kinder** im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt in den Kindertagesstätten, darunter insbesondere die **Zahl der SchulanfängInnen**.
- Anzahl an **Kindertagesstätten mit mindestens einer Kita-Partnerschaft** bzw. Anzahl an **Kita-Partnerschaften** zwischen den sächsischen Kitas und Einrichtungen im Nachbarland Polen bzw. Tschechien.
- Anzahl der in den Kindertagesstätten **betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils** ist (optional: Anteil der Kinder mit einem **Wohnsitz im Nachbarland**).
- Anzahl **pädagogischer Fachkräfte mit Polnisch bzw. Tschechisch als Muttersprache** sowie die Anzahl weiterer **PädagogInnen mit Kenntnissen** in mindestens einer der **Nachbarsprachen**.

Hieraus wurde folgendes **Set quantitativ auswertbarer Grunddaten** abgeleitet, das bei den Kitas regelmäßig abzufragen ist:

- Wird in der Kita ein **Nachbarsprachlernangebot**⁸ **Polnisch/Tschechisch** unterbreitet? (→ Anzahl der Kitas mit einem Angebot)
- Gibt es eine **Partnerschaft zu einer Kita in Polen bzw. Tschechien?** (→ Anzahl der grenzüberschreitenden Kita-Partnerschaften)

⁷ Diekmann (2009), S. 305

⁸ Hierzu zählen regelmäßige und/oder zeitlich befristete Nachbarsprachlernangebote.

Regelmäßige Angebote sind u. a. alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, Nachbarsprachbad, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis. Regelmäßige Sprachlernangebote gehen über die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland bzw. grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften hinaus (vgl. Anlage 2a, Frage 2.1). Zeitlich befristete Angebote meinen solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden, z. B. thematische Projektstage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen (vgl. Anlage 2a, Frage 2.1.7, 2.2).

- Werden in der Kita **Kinder mit Polnisch/Tschechisch als Muttersprache** mindestens eines Elternteils betreut? (→ Anzahl Kinder)
- Gibt es **muttersprachliches Personal (PL/CZ)**? (→ Anzahl muttersprachlicher PädagogInnen in den Kitas)

Optional kann die periodische Abfrage dieser Grunddaten darüber hinaus im jeweiligen Befragungszeitraum genutzt werden, um weitere Daten abzufragen. Diese können darauf abzielen, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren, aktuelle Bedarfe zu erfassen, etc. Dies wurde bei der Datenerhebung 2022 u. a. genutzt, um im Rahmen zusätzlicher Fragestellungen Rückschlüsse auf die pandemisch bedingten Herausforderungen und Chancen für die nachbarsprachige Bildungsarbeit in der Kita-Praxis ziehen und Schlussfolgerungen für die weitere Ausgestaltung eines bedarfsgerechten Unterstützungsangebots durch die LaNa ableiten zu können. Die konkreten Fragestellungen sind im Fragebogenteil 6 zu finden (vgl. Anlage 2a).

2.5 Zeitlicher Ablauf

Die Datenerhebungen im Rahmen des Monitorings erfolgen regelmäßig **im Abstand von 2 bis 3 Jahren**, jeweils bezogen auf den **Stichtag 1. März**. Dieses Datum entspricht dem Stichtag der bundesweiten Datenerhebung für die Jugendhilfestatistik, an der die Kitas verpflichtend teilnehmen, und die Daten beziehen sich auf das zu diesem Stichtag aktuelle Kita-Jahr. (s. Tab. 1).

Abfrage Nr.	Kita – Jahr	Primärer Umfragezeitraum
1	2016 / 2017	04.05. – 17.05.2017
2	2018 / 2019	06.05. – 17.05.2019
3	2021 / 2022	04.05. – 20.05.2022

Tab. 1: Abfolge der bisherigen Datenerhebungen zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas in Sachsen

Die bisherigen Ergebnisse für die 6 Grenzlandkreise sind jeweils im Datenreport 2017⁹ und 2019¹⁰ dargestellt. Damit ergibt sich für diese die Möglichkeit, die Zeitreihendaten gegenüberzustellen und die Entwicklung gegenüber den letzten zwei Datenerhebungen 2017 und 2019 zu verfolgen (Kap. 5.5). Die 2022 erstmals erhobenen Daten für Kitas der Landeshauptstadt Dresden werden gesondert ausgewertet (Kap. 6).

⁹ LaNa (2018)

¹⁰ LaNa (2019)

3 Methodisches Vorgehen bei der 3. Datenerhebung 2022

3.1 Datenbasis

Zur Erfassung aller Kitas der unter 2.3 beschriebenen Zielgruppe in den sechs sächsischen Grenzlandkreisen wurden die Kitadaten aus der Datenerhebung in 2019 zugrunde gelegt und mit Unterstützung der Jugendämter der betreffenden Landkreise aktualisiert und bereinigt. Zunächst wurden auf diesem Wege 1012 Kitas ermittelt. (Zum Vergleich: 2017 waren es 989 Kitas und 2019 waren es 995.)

Zusätzlich wurde das Amt Kindertagesbetreuung der Stadt Dresden um Unterstützung bzgl. der Kitadaten der Landeshauptstadt gebeten. Ein Auszug aus der online-Datenbank der Stadt Dresden¹¹ ergab insgesamt 290 Kitas der Zielgruppe.

Damit wurden bei der 3. Datenerhebung 2022 **insgesamt 1302 Kitas** in die Befragung einbezogen.

3.2 Fragebogenentwicklung

Wie bereits bei den vorherigen Datenerhebungen diente eine **Online-Umfrage** als Befragungsinstrument. Die technische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma klinger.MEDIA GmbH mit einem speziell auf die Bedürfnisse der LaNa zugeschnittenen Online-Umfrage-Tool auf der Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu. Basierend auf den Erfahrungen der ersten beiden Datenabfragen und -auswertungen 2017 und 2019, wurde das Online-Umfrage-Tool vorab technisch angepasst und weiterentwickelt, um die Nutzungsfreundlichkeit zu erhöhen.

AdressatInnen des Fragebogens sind die Kita-Leitungen. Um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erzielen und dabei den engen Zeitrahmen dieser Personen im Kita-Alltag zu berücksichtigen, sollte der Aufwand für die Teilnahme an der Umfrage so gering wie möglich gehalten werden. Zur Erfassung der Daten diente deshalb wieder ein teiloffener Fragebogen, der in thematische Blöcke unterteilt wurde. Grundlage bildete der 2017 eingesetzte und 2019 angepasste Fragebogen, der entsprechend der Erfahrungen aus diesen bisherigen Datenabfragen erneut kritisch geprüft, im Detail überarbeitet und um zusätzliche Fragestellungen erweitert wurde. Hierbei erfolgten im Bereich der Panelerhebung von Grunddaten nur kleine sprachliche Schärfungen, der Aufbau wurde im Sinne einer Panelerhebung nicht verändert. Das aus den Indikatoren

¹¹ <https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/kita-verzeichnis.php>

abgeleitete Set an Grunddaten (Kap. 2.3) wurde jedoch in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe der LaNa¹² im Detail geringfügig angepasst:

- Die Frageblöcke 2 (Nachbarsprachlernangebot) und 3 (Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaft) wurden um Fragen hinsichtlich der Nutzung von Unterstützungsstrukturen erweitert.
- Bei Frageblock 5 (Muttersprachliches Personal) wurde die Zugehörigkeit der MuttersprachlerInnen Polnisch / Tschechisch zu pädagogischem oder nichtpädagogischem Team unterschieden.
- Einige quantitative Antwortoptionen wurden durch Freitextfelder ergänzt, die die ProbandInnen zusätzlich ausfüllen konnten. Dazu gehören z. B. vertiefende Fragen zur immersiven Arbeit oder bzgl. der Zusammenarbeit mit der Partnerkita.¹³

Die 3. Datenerhebung erfuhr eine Ergänzung in Form eines weiteren Fragebogenanteils, um zusätzliche Rückschlüsse auf die pandemisch bedingten Herausforderungen und Chancen für die nachbarsprachige Bildungsarbeit in der Kita-Praxis ziehen und Schlussfolgerungen für die weitere Ausgestaltung eines bedarfsgerechten Unterstützungsangebots durch die LaNa ableiten zu können (vgl. Anlage 2a, Frageblock 6).

Die Fragen sind „einfach formuliert und eindeutig. Sie [...] sind nur auf einen Sachverhalt gerichtet“¹⁴. Somit ergibt sich eine einfache Handhabung des Fragebogens, eine Reduzierung der zu beantwortenden Fragen auf ein Minimum und ein maximaler Zeitaufwand von 15 Minuten für die Beantwortung der Fragen.

Vor der Versendung des Fragebogens (Anlage 2a) an die 1302 Kitas wurde, wie bereits 2017 und 2019, ein **Pretest** durchgeführt. Daran nahmen 7 Personen aus verschiedenen Bereichen (Kita-Leitung, Kita-Fachberatung, Bildungsforschung, Sozialwesen) teil, welche fundiertes Fach- und Praxiswissen im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung besitzen. Sie testeten die Online-Umfrage auf folgende Aspekte:

- (1) Verständlichkeit/Eindeutigkeit der Fragestellungen und Antwortoptionen,
- (2) Übersichtlichkeit,

¹² Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertretenden des SMK (Ref 42), des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen, des Landesjugendamtes und des Landkreises Görlitz.

¹³ Vgl. Anlage 2a, Fragen 2.1.6, 2.3, 3.2, 3.3, 6.1.1. 6.2, 6.3, 6.4)

¹⁴ Beller (2008) S.43

(3) auftretende (technische/inhaltliche) Probleme im Zuge der Beantwortung.

Die Hinweise der PretesterInnen wurden im Rahmen der Endredaktion des Fragebogens eingearbeitet.

Der resultierende Fragebogen ist in Anlage 2a zu finden.

3.3 Prozess der Datenerhebung

Um eine möglichst hohe Beteiligung aller relevanten ProbandInnen an der Umfrage zu erwirken, erfolgte eine umfangreiche Information bzgl. der geplanten 3. Datenerhebung aller beteiligten Kita-Akteure in den sächsischen Grenzregionen und der Stadt Dresden. Am 07. April 2022 erhielten alle Träger und Leitungen eine entsprechende Vorinformation über die geplante Befragung. Diese Vorinformation erfolgte in der Regel per E-Mail. Zwei Kitas verfügten zum Zeitpunkt der Vorinformation allerdings über keine eigene E-Mail-Adresse, so dass diese Einrichtungen die Ankündigung entsprechend schriftlich über den Postweg erhielten. Zusätzlich wurden die Jugendämter der Landkreise sowie der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden gebeten, die geplante Datenerhebung unterstützend zu befürworten.

Im Ergebnis dessen mussten zunächst aufgrund auftretender Probleme (fehlerhafte E-Mail-Adressen, nicht mehr aktuelle AnsprechpartnerInnen, technische Probleme beim E-Mail-Verkehr etc.) erneut die Kontaktdaten der Kitas bereinigt werden, bevor die eigentliche Befragungsphase am 04.05.2022 starten konnte.

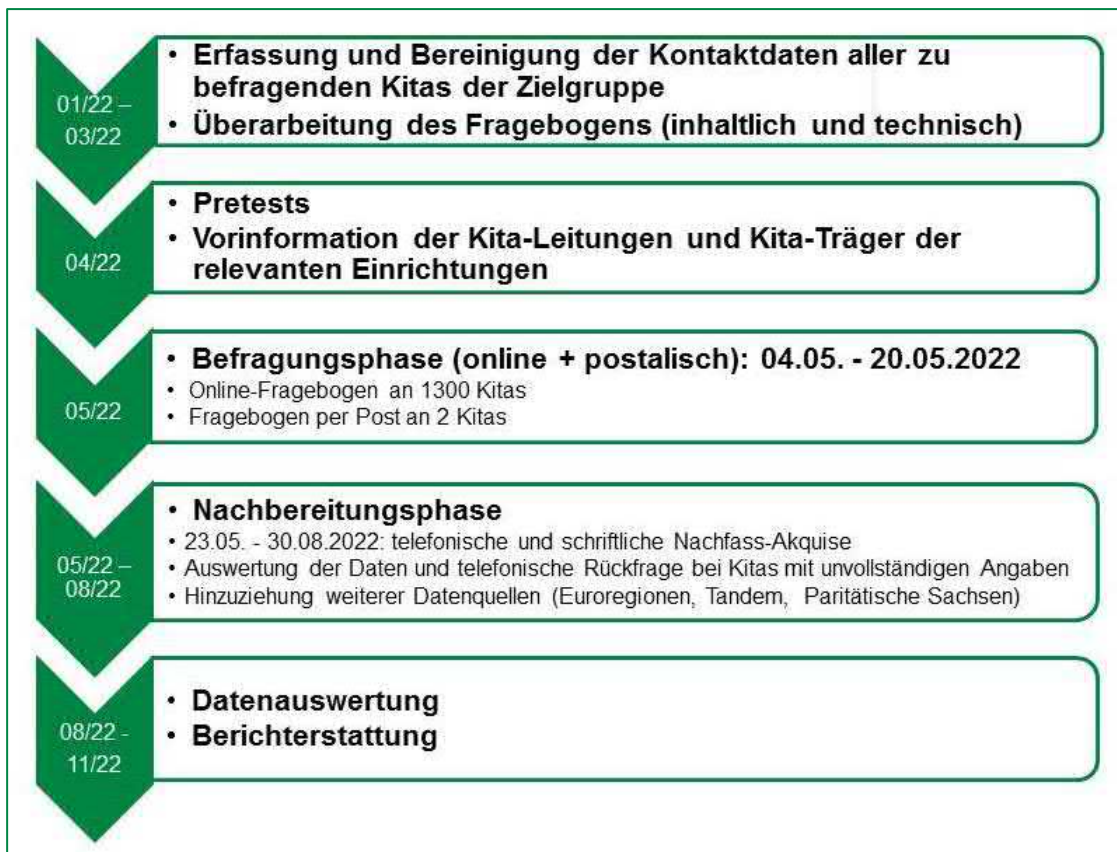


Abb. 2: Ablauf der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings

Aufgrund des noch unbefriedigenden Rücklaufs nach Abschluss des 1. Umfragezeitraums (536 der 1302 Kitas, Stand 23.05.2022) schloss sich eine telefonische Nachfass-Akquise bis Ende August 2022 an. Um in kürzester Zeit die 757 Kitas zu erreichen, die bisher nicht an der Befragung teilgenommen hatten, wurden 4 Unterstützungskräfte (Studierende der Hochschule Zittau/Görlitz und der Hochschule Meißen (FH), Auszubildende des Landkreises Görlitz) zusätzlich zu den Mitarbeiterinnen der LaNa mit in die Telefonbefragung eingebunden. Nach der Einarbeitung in die Aufgabe und das Online-Umfragetool erhielten sie einen Gesprächsleitfaden für die Telefonate mit den ProbandInnen. Insbesondere wurden sie darauf hingewiesen, dass die mündlichen Antworten schriftlich festzuhalten sind, wenn die ProbandInnen eher einer Aufnahme der mündlichen Daten zustimmten als nach der telefonischen Erinnerung das Online-Umfrage-Tool auszufüllen. Als Minimum wurden dann bei der mündlichen Ja/Nein-Abfrage zumindest die Daten entsprechend des Grunddatensets erfasst (vgl. Kap. 2.4). Zusätzlich wurden die erhobenen Daten mit Angaben von FördermittelgeberInnen, die nachbarsprachige oder grenzüberschreitende Kita-Aktivitäten unterstützen (Euroregionen mit sächsischer Beteiligung, Tandem Regensburg, Der PARITÄTische Sachsen), abgeglichen.

4 Datenrücklauf

Im Zuge der Datenerhebung reduzierte sich die **tatsächliche ProbandInnenzahl** von ursprünglich 1302 Kita auf **1293 Einrichtungen**.¹⁵ Davon gehörten 1005 Kitas zum Gebiet der 6 Grenzlandkreise und 288 Kitas zum Stadtgebiet Dresden. Insgesamt wurden 840 der insgesamt 1293 Einrichtungen im Prozess der Datenerhebung (s. Kap. 3.3) erfasst, das entspricht einer Rücklaufquote von 65%¹⁶. Allerdings lehnten davon 22 Kitas eine vollständige Teilnahme an der Datenerhebung ab, waren aber generell mündlich bereit, Aussagen bzgl. der Grunddaten zu übermitteln. Die auf diesem Wege erreichten Kitas sind zwar zum Feld der Umfrageteilnehmenden hinzuzurechnen, jedoch liegen für sie nur unvollständige Datensätze vor. Diese Daten sind nicht in die nachfolgende Datenauswertung eingeflossen. 33 weitere Einrichtungen lehnten im Zuge der Nachtelefonie eine Teilnahme an der Umfrage grundsätzlich ab. Zumeist wurden hierfür Zeitmangel und fehlendes Personal als Begründungen angeführt.

785 der insgesamt 1293 Einrichtungen haben damit ihre Daten entsprechend des Fragebogens vollständig bereitgestellt (schriftlich, digital, mündlich per Telefon). Die tatsächliche Ausschöpfungsquote beträgt 60,7%.

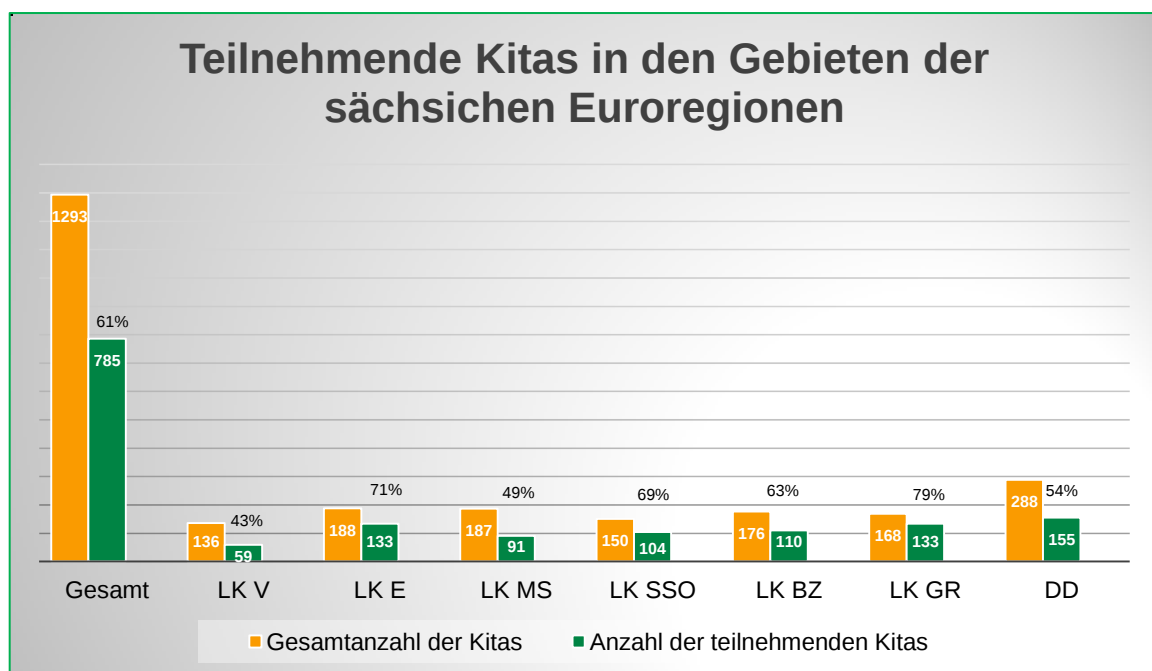


Abb. 3 An der Datenerhebung 2022 teilnehmende Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen

¹⁵ Die Reduzierung der ProbandInnenzahl ergab sich aufgrund doppelter Datensätze, Einrichtungen mit ausschließlicher Betreuung von Kindern im Krippenalter (0 – 3 Jahre), (zeitweise) geschlossener Einrichtungen sowie Kita-Außenstellen, die im Datensatz als ProbandInnen herauszurechnen waren.

¹⁶ Ca. 400 Einrichtungen wurden während der Nachfass-Akquise weder telefonisch noch per E-Mail erreicht.

4.1 Datenrücklauf in den 6 Grenzlandkreisen

Für das Gebiet der sechs Grenzlandkreise flossen Daten von 630 der insgesamt 1005 Einrichtungen in die Datenauswertung und in den Vergleich mit den vorangegangenen Datenerhebungen ein: 650 Einrichtungen (64,7%) wurden im Prozess der Datenabfrage erreicht. 20 Kitas davon lehnten eine vollständige Teilnahme an der Befragung ab. 630 Einrichtungen stellten ihre Daten entsprechend des Fragebogens vollständig bereit. Die tatsächliche Ausschöpfungsquote in den Grenzlandkreisen beträgt 62,7% (vgl. Abb. 3).

Die Gesamtzahl der ProbandInnen in der für die Befragung relevanten Zielgruppe (vgl. Kap. 2.3) ist seit der 1. Datenerhebung zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzlandkreise¹⁷ kontinuierlich gestiegen. Die tatsächliche Ausschöpfungsquote verwertbarer Daten liegt 2022 mit 62,7% im Schnitt der vorhergehenden Datenabfragen (2017: 55,6%, 2019: 73,5%, vgl. Abb 4).

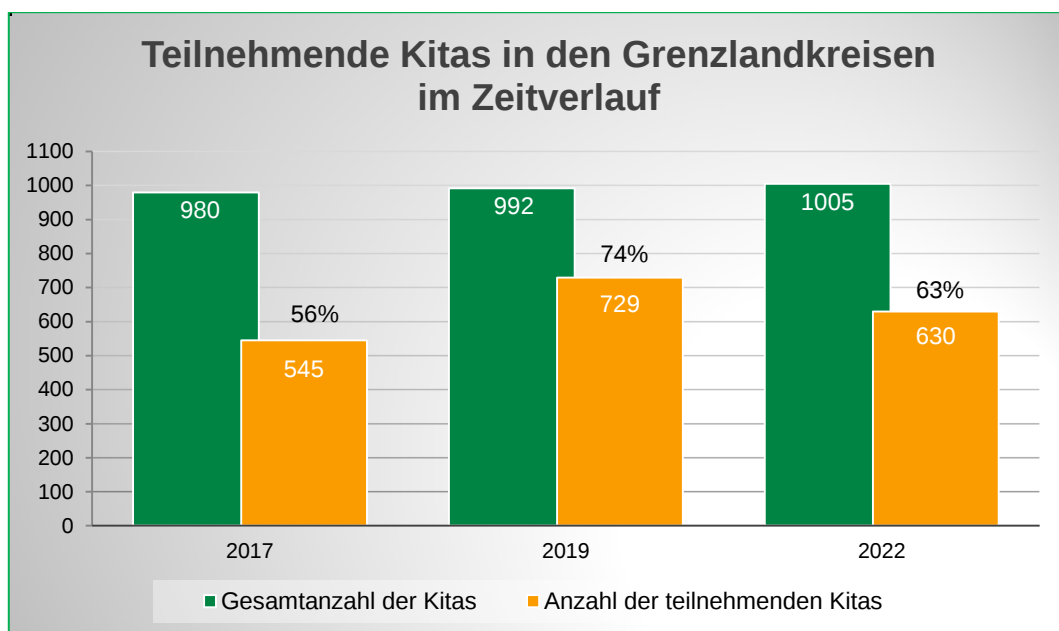


Abb. 4 Entwicklung der Ausschöpfungsquote in den Grenzlandkreisen im Zeitverlauf

4.2 Datenrücklauf in der Stadt Dresden

Für die Stadt Dresden flossen Daten von insgesamt 157 der insgesamt 288 Einrichtungen in die Datenauswertung ein. Das entspricht einer Rücklaufquote von 54,5%. Lediglich 2 Kitas davon nahmen nicht vollständig an der Befragung teil. 155 Einrichtungen stellten ihre Daten entsprechend des Fragebogens bereit. Die tatsächliche Ausschöpfungsquote für die Stadt Dresden beträgt 53,8%.

¹⁷ LaNa (2018), LaNa (2019)

5 Ergebnisse für die 6 Grenzlandkreise

Um die Entwicklungen der frühen nachbarsprachigen Bildung im Zeitraum 2017 bis 2022 darzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich die Daten der Kitas in den sechs Grenzlandkreisen betrachtet. Die Auswertung der Daten für die Stadt Dresden, für die es keine Vergleichsdaten aus 2017 bzw. 2019 gibt, erfolgt separat im Kap. 6.

5.1 Grundaussagen für 2022

55 (8,7%) der 630 Kindertagesstätten , die an der 3. Datenerhebung teilgenommen haben, gaben an, ein Nachbarsprachangebot zu unterbreiten. Davon arbeiteten 18 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Polnisch, 39 Einrichtungen mit der Nachbarsprache Tschechisch.

44 der 630 Kitas (7%) gaben an, eine Partnerschaft mit mindestens einer Einrichtung in Polen oder Tschechien zu haben. Insgesamt wurden 47 grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften ermittelt, davon 15 mit polnischen und 32 mit tschechischen Einrichtungen.

In 233 (37%) der 630 Einrichtungen wurden Kinder aus Familien betreut, in denen Polnisch und/oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Insgesamt traf dies auf 847 Kinder zu. Bei 568 der 847 Kinder betraf dies die Nachbarsprache Polnisch und bei 279 Kindern die Nachbarsprache Tschechisch.

33 Einrichtungen betreuten **insgesamt 83 Kinder, die mit einem Wohnsitz im Nachbarland gemeldet waren, davon 28 Kinder in Polen und 55 Kinder in Tschechien.** Die Kinder mit einem Wohnsitz in Polen wurden ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz betreut.

In 45 (7,14 %) der 630 Kitas arbeiteten insgesamt 52 muttersprachliche PädagogInnen. Davon sind 35 muttersprachlich-polnische und 17 muttersprachlich-tschechische Personen. 42 PädagogInnen waren innerhalb des Personalschlüssels, 10 PädagogInnen außerhalb des Personalschlüssels nach dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG) zugeordnet.

Außerdem arbeiteten in 25 Kitas weitere 14 Personen mit der Muttersprache Polnisch und 22 Personen mit der Muttersprache Tschechisch außerhalb des pädagogischen Teams.

In 42 Einrichtungen (6,7%) der 630 Kitas arbeiteten 79 PädagogInnen, die keine polnischen bzw. tschechischen MuttersprachlerInnen sind, aber über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügen. Darunter waren 37 Personen mit Polnisch- und 42 Personen mit Tschechischkenntnissen.

5.2 Aktive Kitas in 2022

Unter den 630 Einrichtungen, die sich an der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachige Bildung in den Kitas der sächsischen Grenzregionen beteiligt haben, konnten 68 aktive Kitas (10,8%) identifiziert werden. Als „aktive Kitas“ werden dabei, im Sinne des unter 2.1 beschriebenen Begriffsverständnisses, Kitas bezeichnet, die eine Kita-Partnerschaft mit einer Einrichtung im Nachbarland Polen bzw. Tschechien pflegen und/oder ein Nachbarsprachangebot innerhalb der Kita anbieten. 28 (41,2%) dieser aktiven Einrichtungen befanden sich in kommunaler, 40 (58,8%) in freier bzw. privater Trägerschaft.

43 der 68 aktiven Kitas orientierten sich bzgl. ihres unterbreiteten Angebotes und/oder ihrer Partnerschaft nach Tschechien, 23 Kitas orientierten sich nach Polen. 2 Einrichtungen orientierten sich nach Polen und Tschechien. Setzt man dies in Relation zur Länge der sächsischen Grenze zum jeweiligen Nachbarland, so entfiel auf 10 km Grenze zu Tschechien (insgesamt 454 km) durchschnittlich eine aktive Kita mit Nachbarsprachbezug Tschechisch, während es ca. 2 Kitas mit Polnisch-Bezug pro 10 km Grenze zu Polen (insgesamt 123 km) waren.

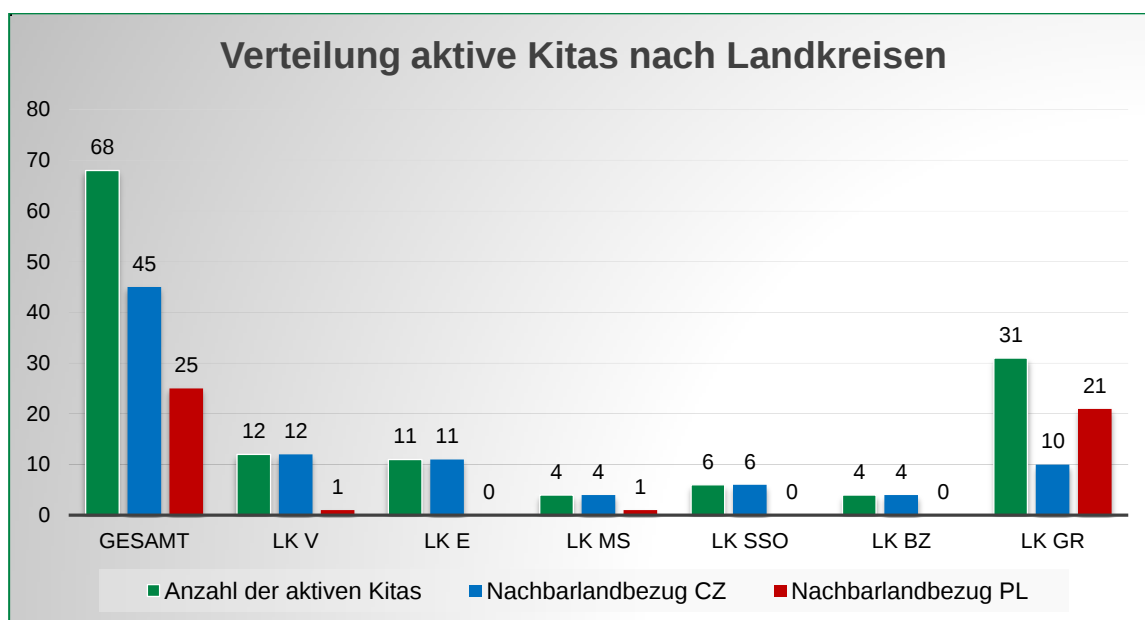


Abb. 5 Verteilung der aktiven Kitas 2022 nach Landkreisen

Die geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Nachbarlandbezug ist in der Anlage 1a kartografisch dargestellt.

5.2.1 Nachbarsprachlernangebote

Insgesamt unterbreiteten 55 der 68 aktiven Einrichtungen Nachbarsprachlernangebote. Davon gab es in 37 Kitas Angebote in der Sprache Tschechisch, in 16 Kitas in der Sprache Polnisch. 2 Kitas unterbreiteten Angebote in beiden Nachbarsprachen. In knapp der Hälfte dieser Einrichtungen (32 Einrichtungen, 47,1%) fand das Sprachlernangebot regelmäßig statt bzw. war kontinuierlich in den Kita-Alltag integriert. Hierzu zählen beispielsweise alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, Nachbarsprachbad, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis.¹⁸ Mehr als zwei Drittel der regelmäßigen Nachbarsprachlernangebote (22 Kitas, 68,8%) fand mit Bezug auf die Sprache Tschechisch statt.

Darüber hinaus gaben 36 Einrichtungen an, dass sie zeitlich befristete Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiteten. Darunter sind solche Angebote zu verstehen, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projektstage zum Thema Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen.¹⁹ 13 der 55 Kitas gaben dabei an, sowohl regelmäßige als auch zeitlich befristete Angebote zu unterbreiten (vgl. Abb. 6).

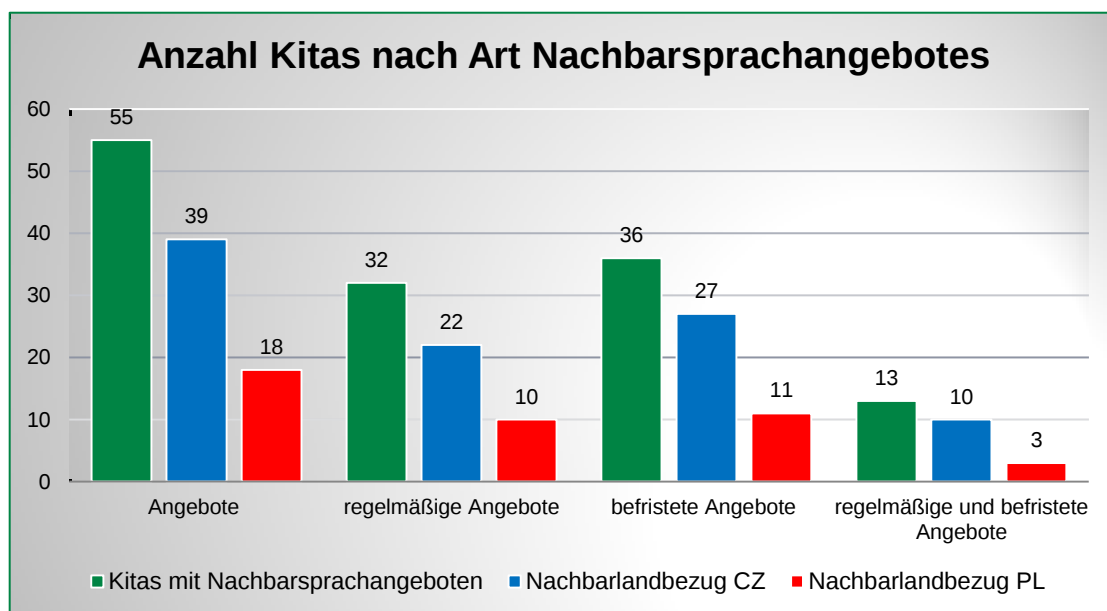


Abb. 6 Anzahl der Kitas nach Art des Nachbarsprachangebotes

¹⁸ Vgl. Anlage 2a, Frage 2.1.4 – 2.1.6

¹⁹ Vgl. Anlage 2a, Frage 2.1.7 bzw. 2.2

Die 32 Einrichtungen mit einem regelmäßigen Nachbarsprachlernangebot verteilen sich auf die fünf Landkreise Vogtlandkreis (8 Kitas), Erzgebirgskreis (4 Kitas), Mittelsachsen (1 Kita), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (4 Kitas), und Görlitz (15 Kitas). Die Anzahl der durchschnittlich an den regelmäßigen Angeboten teilnehmenden Kinder in diesen fünf relevanten Landkreisen zeigt Abb. 7.

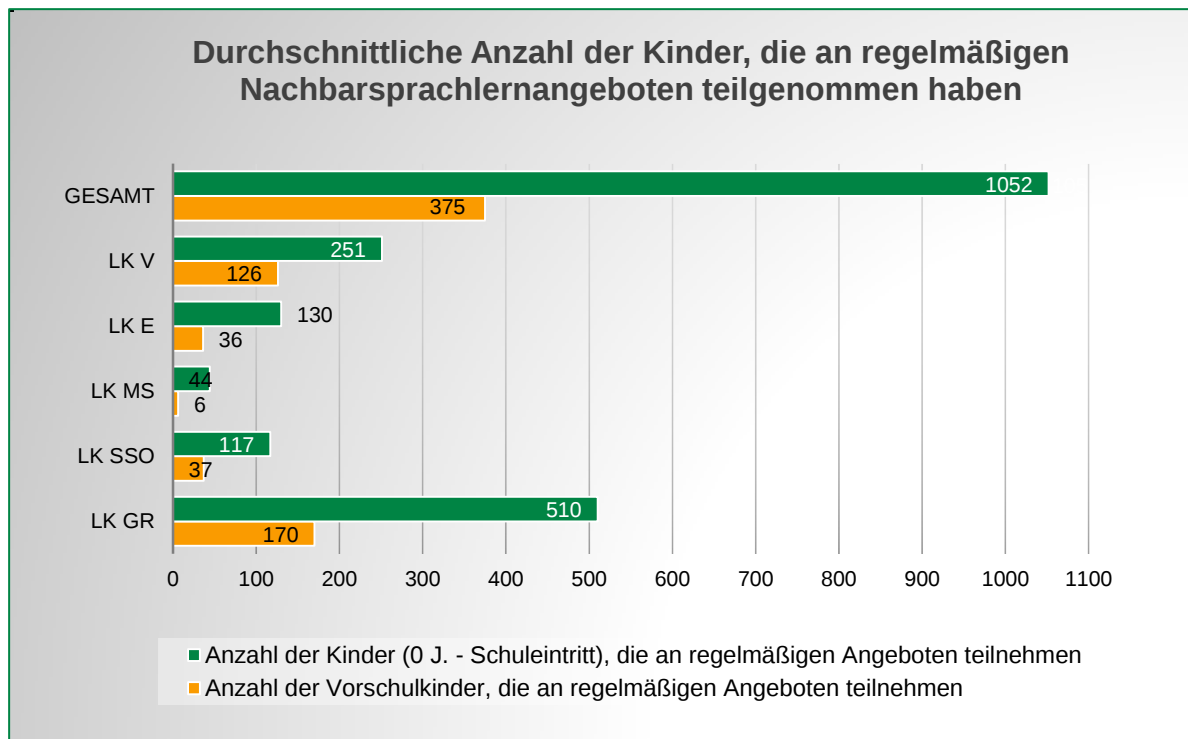


Abb. 7 Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Nachbarsprachangeboten

Pro Einrichtung nahmen durchschnittlich 33 Kinder an einem regelmäßigen Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung teil.

Alle 55 Kitas nutzten bei der Umsetzung ihrer Nachbarsprachlernangebote Unterstützungsstrukturen. Am häufigsten nutzten die Einrichtungen die Unterstützung durch die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung, z. B. durch Informationen, Materialien, individuelle Beratungen, Fachaustausche. Das traf auf mehr als die Hälfte dieser Kitas zu (56,4%). Mehr als ein Drittel der Kitas gab an, sich auf sonstige Unterstützungsstrukturen zu berufen (41,8%) und/oder durch ihren Träger unterstützt zu werden (36,4%). Die Nutzung einzelner Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung von Angeboten der frühen nachbarsprachigen Bildung zeigt Abb. 8.

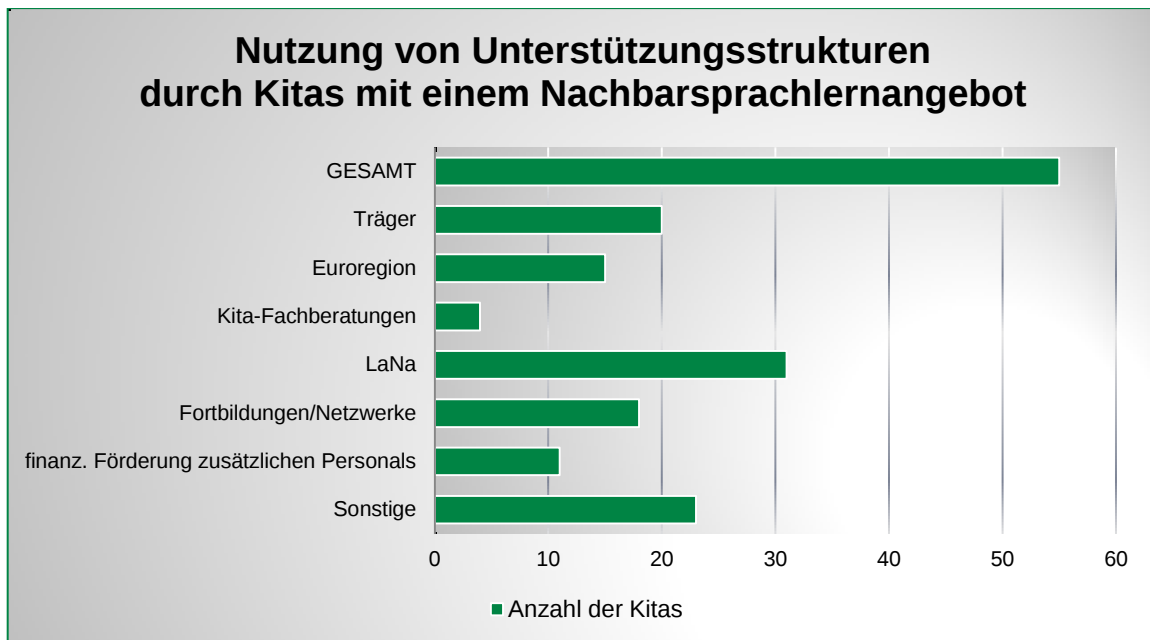


Abb. 8 Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas mit einem Nachbarsprachlernangebot

Knapp die Hälfte dieser Kitas (45,5%) machte schriftliche Angaben dazu, wie die Unterstützung konkret aussieht. Eine Kita, die angab zeitlich befristete polnische und tschechische Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung zu unterbreiten, teilte beispielsweise mit:

„Im Kindergartenbereich nutzen die Erzieher/innen die Materialien von LaNa und im Rahmen des Morgenkreises zeigen die tschechischen Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren Lieder und Gedichte und übersetzen einzelne Worte. [...]“

Vier Kitas gaben an, dass sie bei der Umsetzung ihrer Tschechisch-Angebote die Unterstützung durch TANDEM und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds bzw. das deutsch-tschechische Förderprogramm „Von Klein auf“ in Anspruch nahmen. Eine Kita mit regelmäßigem tschechisch-sprachigen Angebot gab an:

„[Die] finanzielle Unterstützung [erfolgte] bis vergangenes Jahr durch [die] Euregio Egrensis, in diesem Jahr [erfolgt die] Unterstützung durch [die] Stadt [...]“

Eine weitere Kita vermerkte, neben der Unterstützung durch ihre Euroregion (Beantragung von Kleinprojekten) die tschechisch-sprachigen Angebote auch in Eigenleistung umzusetzen.

Ebenso nahmen Kitas auch sonstige Unterstützungsstrukturen in Anspruch, wie beispielhaft die folgenden Zitate zeigen:

„Die Eltern der polnischsprachigen Kinder unterstützen uns bei vereinzelten Projekten zum Thema“

„Erzählprojekt in deutscher und polnischer Sprache [und] Kochen mit polnischen Eltern.“

„[Teilnahme am] Sprachkita-Projekt.“

„Finanzierung [von externen muttersprachlichen Personen] über [eine] Ehrenamtspauschale.“

5.2.2 Immersiv arbeitende Kitas

Von den 32 Einrichtungen, die ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot im Kita-Alltag unterbreiteten, gaben 12 Kitas (37,5%) an, nach der Methode der Immersion²⁰ zu arbeiten. Dies entspricht etwas mehr als einem Fünftel (21,8%) der aktiven Einrichtungen insgesamt. Unter den immersiv arbeitenden Kitas waren 7 Einrichtungen in freier Trägerschaft und 5 Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft. Sie befinden sich im Vogtlandkreis, Erzgebirgskreis und in den Landkreisen Mittelsachsen und Görlitz. Darunter arbeiteten 2 Kitas immersiv mit der Sprache Polnisch und 10 mit Tschechisch. Die Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas nach Landkreisen ist in Abb. 9 dargestellt.

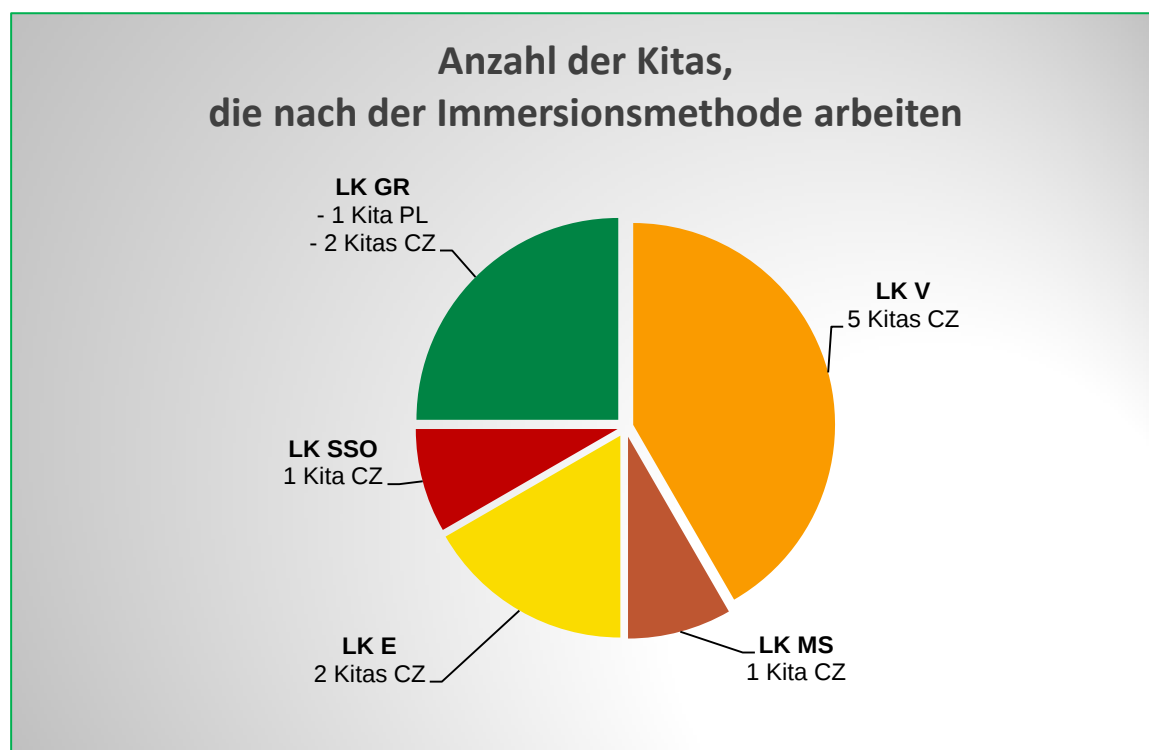


Abb. 9 Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Landkreise

In 6 der 12 Immersionskitas arbeitete nach Angaben der Einrichtungen eigenes muttersprachliches pädagogisches Personal für Polnisch bzw. Tschechisch. Insgesamt waren in 5 dieser 12 Einrichtungen muttersprachlich polnische bzw. tschechische

²⁰ Eine Definition des Begriffes Immersion wurde den ProbandInnen im Fragebogen angegeben (Anlage 2a, Frage 2.1.4 - 2.1.6)

PädagogInnen innerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG angestellt. In den anderen 6 Einrichtungen sind regelmäßig externe MuttersprachlerInnen in der Kita, um den Alltag der Kinder in ihrer Muttersprache zu begleiten. Demnach setzten alle Immersionskitas das Nachbarsprachbad mit muttersprachlichem Personal um.

Die Häufigkeit und die Situationen der immersiven Arbeit im Kita-Alltag sind in den Einrichtungen unterschiedlich bzw. teilweise an die Anwesenheit von MuttersprachlerInnen geknüpft: Eine Kita arbeitete beispielsweise täglich im Rahmen des gesamten Tagesablaufes bilingual deutsch-tschechisch. Eine weitere Kita bot das Nachbarsprachbad täglich, aber nicht durchgängig im gesamten Tagesablauf an. Fünf Einrichtungen arbeiteten einmal pro Woche bis 14-tägig für einen halben Tag immersiv. Vier Einrichtungen orientierten sich bei der immersiven Arbeit u. a. auch an bestimmten Ritualen im Tagesablauf, z. B. Begrüßung/Verabschiedung, Morgenkreis, Tisch- und Spielsituationen.

5.2.3 Grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften

44 der 68 aktiven Kitas pflegten mindestens eine Kita-Partnerschaft in die Nachbarländer Polen bzw. Tschechien. Davon pflegten 15 Kitas Partnerschaften zu Kindertageseinrichtungen in Polen und 29 Kitas Partnerschaften ins Nachbarland Tschechien. Drei der 44 Kitas gaben an, mehr als eine Partnerschaft im Nachbarland Tschechien zu haben. **Insgesamt wurden damit 47 grenzüberschreitende Partnerschaften identifiziert.** Eine Übersicht der sächsischen Kitas mit den zugehörigen Partnerschaften in Polen und Tschechien ist in der geografischen Karte der Anlage 1b dargestellt.

Die Zusammenarbeit der 44 Kitas mit mindestens einer Partner-Kita im Nachbarland wurde am häufigsten durch gemeinsame Begegnungen der Kinder, beispielsweise durch gegenseitige Besuche oder online-Begegnungen, ausgestaltet. Auf insgesamt 37 dieser Kitas (84,1%) traf das zu. Mehr als die Hälfte der 44 Kitas (52,3%) gab an, einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen, z. B. per Brief oder E-Mail. Mehr als ein Drittel der Kitas, die mindestens eine Partnerschaft ins Nachbarland pflegten (38,6%), führten Fachaustausche zwischen den Kita-PädagogInnen durch. Dazu zählen Hospitationen, online-Beratungen und weitere. Genau ein Viertel der 44 Kitas gab an sonstige Aktivitäten durchzuführen. Dazu zählen z. B. Austausche per Telefon oder die gemeinsame Gestaltung kultureller Höhepunkte. Die Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita im Nachbarland zeigt Abb. 10.

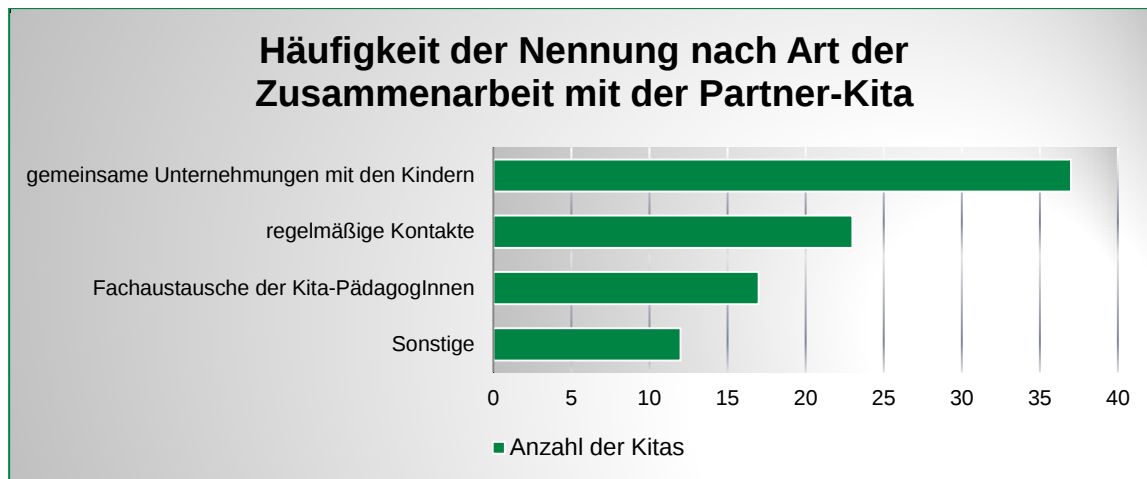


Abb. 10 Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita

Einrichtungen, die ihre Zusammenarbeit durch gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern gestalteten, gaben folgende Beispiele für ihre Aktivitäten an: Schitzeljagd, gemeinsames Essen sowie gemeinsame Ausflüge in der Region, Feiern unterschiedlicher Feste (z. B. Zuckertütenfest, Sommerfest, St. Martin u. a.), Wanderungen in der Natur, Besuch von Ausstellungen, Kennenlernen der Partner-Kitas sowie deren Tagesabläufe und weitere. Regelmäßige Kontakte erfolgten nach Angaben der Kitas per Briefwechsel, E-Mail und Telefon, aber auch durch den gegenseitigen Tausch von Geschenken. Einige Kitas teilten mit, dass pandemie-bedingt die Aktivitäten mit der Partner-Kita teilweise oder ganz zurückgegangen sind, jedoch gegenseitig an der Partnerschaft festgehalten wurde und die Absicht besteht, die Zusammenarbeit wieder aufzunehmen bzw. zu intensivieren.

Bis auf eine Kita gaben alle Einrichtungen mit einer Kita-Partnerschaft im Nachbarland an, Unterstützungsstrukturen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten zu nutzen. Die Hälfte der 44 Einrichtungen gab an Unterstützung durch den Kita-Träger (21 Kitas) und/oder durch die LaNa (20 Kitas) zu erfahren. Diese zwei Formen einrichtungs-externer Unterstützung wurden am häufigsten genannt. Desweiteren nutzten 18 der Kitas (41%) Förderprogramme zur Finanzierung ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Als Beispiel wurden hier die bilateralen Förderprogramme des DPJW für den sächsisch-polnischen Austausch im Vorschulbereich (Förderprogramm „Kind trifft Dziecko“) und von TANDEM für den deutsch-tschechischen Austausch im Vorschulbereich (Förderprogramm „Von Klein auf / Od malička“) genannt. (vgl. Abb. 11)

Drei Kitas mit einer Partner-Kita in Tschechien gaben an, dass sie die genannten Unterstützungsstrukturen dafür in Anspruch nehmen, um gemeinsame Ausflüge – im besonderen den grenzüberschreitenden (Bus-) Transfer oder anteilige Fahrtkosten zwischen den Kitas – zu finanzieren:

„Wir haben schon mehrfach die Finanzierung über Förderprogramme [...] genutzt. Gerade die Kosten für den Bus sind besonders hoch, so dass uns diese finanzielle Unterstützung sehr geholfen hat.“

Auch die Unterstützung bei der Vermittlung einer Partnereinrichtung im Nachbarland wurde dreimal genannt. Zwei Kitas nutzten z. B. TANDEM als unterstützende Einrichtung. Eine Einrichtung mit deutsch-polnischer Kita-Partnerschaft nutzte das Förderprogramm „Kind trifft Dziecko“ des DPJW, um sich u. a. technische Ausstattung anzuschaffen und damit den digitalen Austausch mit der polnischen Partner-Kita zu ermöglichen:

„In der Konzeption der Kita ist die Zusammenarbeit verankert und der Träger unterstützt dies. Wir können/nutzen Material [und die] Beratung der LANA als wertvoller Partner in allen Fragen der Zusammenarbeit. "Kind trifft Dziecko" wurde als Fördermöglichkeit genutzt, um technische Geräte z.B. für Videokonferenzen anzuschaffen, um Material zu nutzen (Papier, Folien etc.) und damit der Partnereinrichtung auch in Coronazeiten nahe zu sein und sich auszutauschen,“

Drei Kitas teilten mit, dass die Unterstützung durch Einzelpersonen, z. B. bei der sprachlichen Vermittlung zwischen den Einrichtungen, in Anspruch genommen wurde:

„[Die] Vermittlung der Partner-Kita, Übersetzung und Weiterleitung unserer Post [erfolgt] durch unsere Muttersprachlerin.“

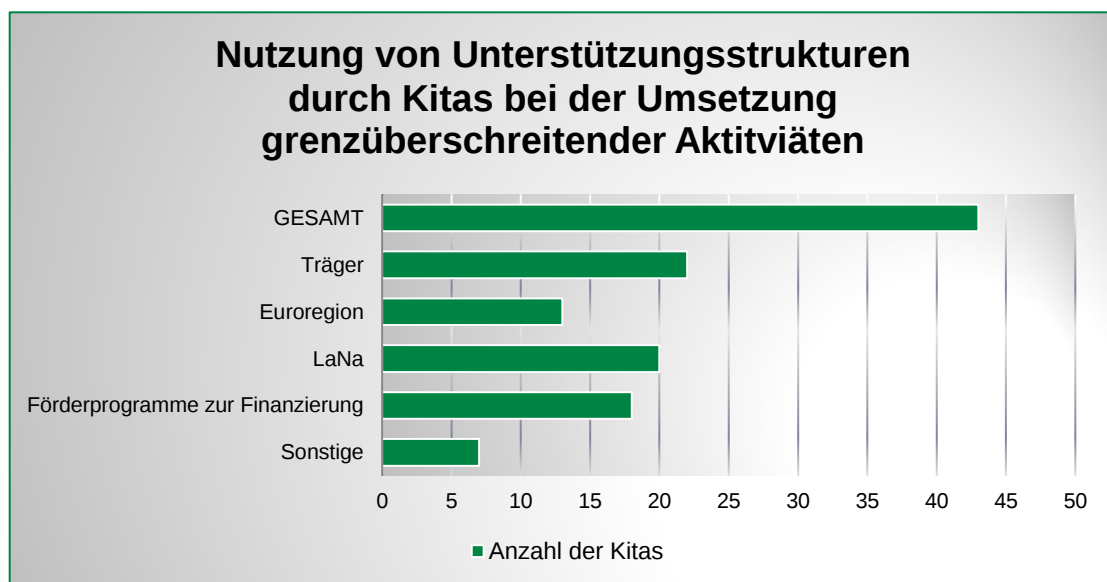


Abb. 11 Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten

Festzustellen ist, dass knapp die Hälfte der 68 aktiven Einrichtungen (31, 45,6%) sowohl ein Sprachlernangebot in Polnisch bzw. Tschechisch in ihren Einrichtungen unterbreiteten, als auch mindestens eine Partnerschaft ins Nachbarland pflegten (vgl. Abb. 12).

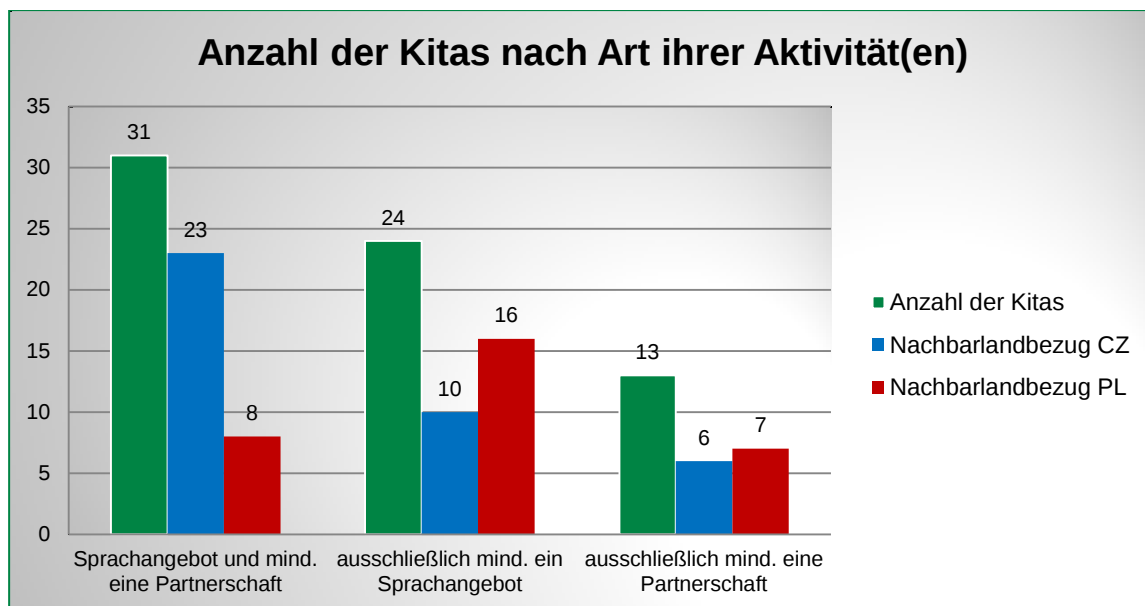


Abb. 12 Anzahl der aktiven Kitas in Abhängigkeit der Art ihrer Aktivität(en)

Die geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Art der Aktivität(en) ist in Anlage 1c kartografisch dargestellt.

5.2.4 Kinder mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund

In 50 der 68 aktiven Kitas wurden insgesamt 291 Kinder betreut, in deren Familien Polnisch bzw. Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteiles ist.

Das entspricht ca. ein Drittel (33,9%) der insges. 858 in den 237 Kitas der sächsischen Grenzlandkreise insgesamt betreuten Kinder mit nachbarsprachigem Familienhintergrund (vgl. Kap. 5.1). Darunter waren 205 Kinder mit mindestens einem polnisch-sprachigen Elternteil. Diese wurden fast ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz betreut, nur 3 Kinder besuchten eine Kita im Landkreis Mittelsachsen und 2 Kinder je eine Einrichtung im Vogtlandkreis. Die restlichen 86 Kinder gehörten zu Familien mit mindestens einem tschechisch-sprachigen Elternteil.

In 20 von diesen 50 aktiven Kitas wurden insgesamt 55 Kinder betreut, die ihren Wohnsitz im Nachbarland Polen bzw. Tschechien haben. Das entspricht knapp zwei Drittel der insgesamt 83 Kinder mit einem Wohnsitz im Nachbarland (65,1%) Davon betreuten 6 Kitas insgesamt 15 Kinder mit einem Wohnsitz in Polen und 13 Kitas insgesamt 37 Kinder mit einem Wohnsitz in Tschechien. Eine Einrichtung betreute sowohl 2 Kinder aus Polen als auch ein Kind aus Tschechien.

5.2.5 Nachbarsprachkenntnisse des Personals

In 21 der 68 aktiven Kitas (30,9%) arbeiteten insgesamt 28 muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische PädagogInnen²¹. Damit sind angestellte PädagogInnen gemeint, die regelmäßig in den Einrichtungen vor Ort sind, unabhängig von der Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels.²² Von den 28 muttersprachlichen PädagogInnen arbeiteten 21 Personen innerhalb des Personalschlüssels und 7 Personen außerhalb des Personalschlüssels gemäß SächsKitaG. In 18 aktiven Kitas, in denen MuttersprachlerInnen beschäftigt waren, wurde auch ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreitet (siehe Abb.13).

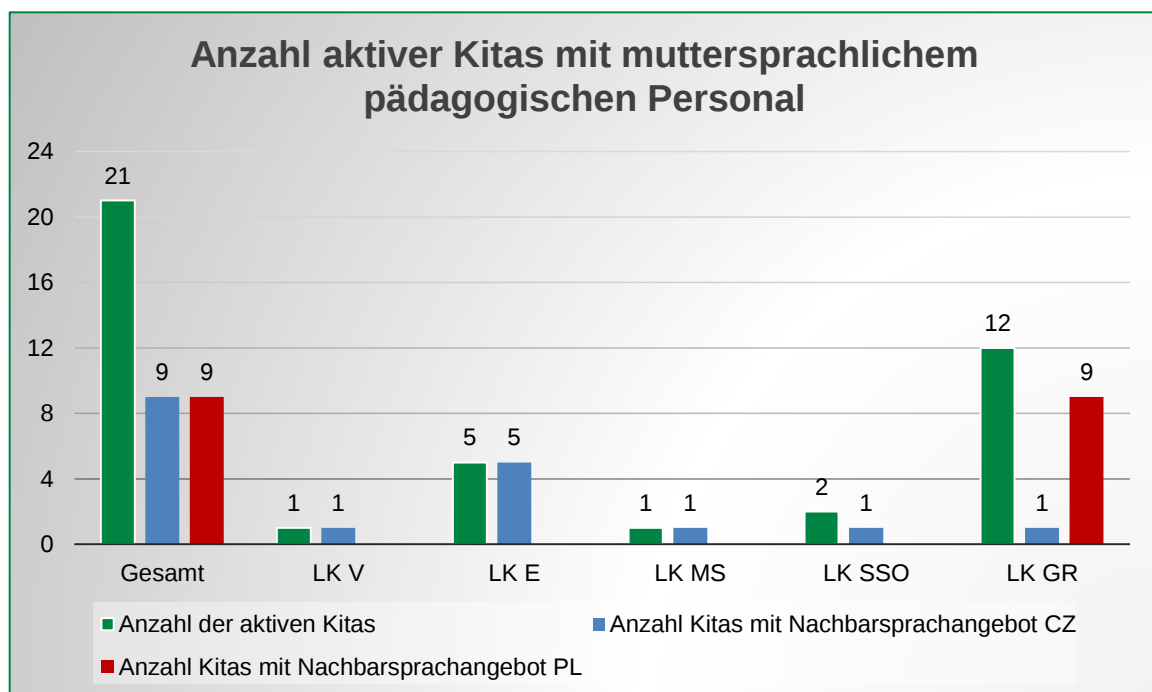


Abb. 13 Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Landkreisen

In 8 der 68 aktiven Kitas arbeiteten außerdem 8 muttersprachlich-polnische bzw. muttersprachlich-tschechische Personen, die nicht zum pädagogischen Team gehörten. Gemeint sind dabei Angestellte und/oder zeitlich befristete Unterstützungsleistende in der Einrichtung, z. B. Küchenkräfte, HausmeisterIn.²³ Demnach arbeiteten insgesamt in 29 aktiven Kitas 36 polnische bzw. tschechische MuttersprachlerInnen. In zwei Einrichtungen davon waren sowohl im pädagogischen als auch im erweiterten Kita-

²¹ Vgl. Kap. 5.1: Insgesamt sind 53 MuttersprachlerInnen unter den PädagogInnen in Kitas der sächsischen Grenzlandkreise.

²² Vgl. Anlage 2a, Frage 5.1

²³ Vgl. Anlage 2a Frage 5.2

Team MuttersprachlerInnen beschäftigt. Im Landkreis Bautzen gab es keine muttersprachlich-polnischen bzw. muttersprachlich-tschechischen PädagogInnen.

In 21 (30,1%) der 68 aktiven Kitas arbeiteten darüber hinaus 48 pädagogische Fachkräfte, die über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügten (MuttersprachlerInnen ausgeschlossen). 25 Personen davon verfügten über Tschechischkenntnisse und 23 Personen über Polnischkenntnisse. Letztere arbeiteten ausschließlich in Kitas des Landkreises Görlitz.

5.3 Kitas mit Potenzial in 2022

Zusätzlich zum Feld der in Kap. 5.2 ermittelten 68 aktiven Kitas konnten im Ergebnis der Datenerhebung 2022 **weitere 263 Kindertageseinrichtungen** in den Grenzlandkreisen identifiziert werden, **die zwar zum Zeitpunkt der Befragung weder ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, die aber über ein konkretes Potenzial verfügten, zukünftig ebenfalls Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kita-Alltag zu integrieren.** Dieses Potenzial ergibt sich aus fachlicher Perspektive der Landesstelle Nachbarsprachen aus folgenden Aussagen der Kitas:

- 145 Kitas signalisierten Interesse und benannten konkrete Unterstützungsbedarfe, um frühe nachbarsprachige Bildung zukünftig in ihren Einrichtungen umsetzen zu können. Hier können künftig gezielt Beratungs- und Unterstützungsleistungen der LaNa ansetzen.
- 187 Kitas betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Diese Kinder (z. B. aus binationalen/bilingualen Familien) bringen tagtäglich ein Stück ihrer Familiensprache(n) und Kultur(en) mit in die Kita. Deren Wertschätzung im Kita-Alltag ist nicht nur für diese Kinder ein wichtiges Element der Förderung ihrer (sprachlichen) Entwicklung, sondern sie bietet gleichzeitig vielfältige Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit, um auch den anderen Kindern die Vielfalt an Sprachen und Kulturen und dabei insbes. die Nachbarsprachen näher zu bringen.
- 24 Einrichtungen verfügten über insgesamt 24 muttersprachlich polnische bzw. tschechische PädagogInnen, setzten deren sprachliche Fähigkeiten jedoch nicht für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes ein.
- In 21 Einrichtungen arbeiteten 32 Kita-Fachkräfte, die über Kenntnisse in mindestens einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügten. Ihre damit zu vermutende Offenheit für Sprache und Kultur der Nachbarländer bietet

einen weiteren Ansatzpunkt für die Implementierung nachbarsprachiger Bildungsarbeit.

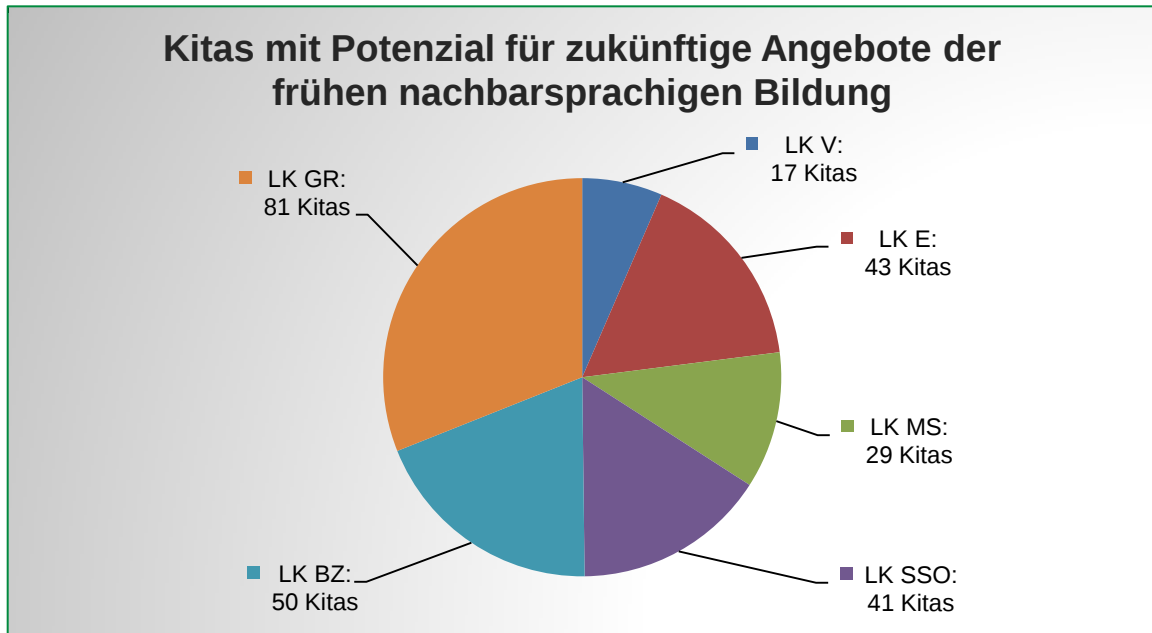


Abb. 14 Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Landkreisen

In Anlage 1d findet sich eine Übersicht der geografischen Verteilung dieser Kitas mit Potenzial für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote in den sächsischen Grenzregionen.

5.4 Ergebniszusammenfassung für 2022

Nachfolgend sind die Kernergebnisse der 3. Datenerhebung 2022 zur frühen nachbarsprachigen Bildung für die Kitas in den 6 sächsischen Grenzlandkreisen noch einmal in einer Übersicht zusammengefasst:

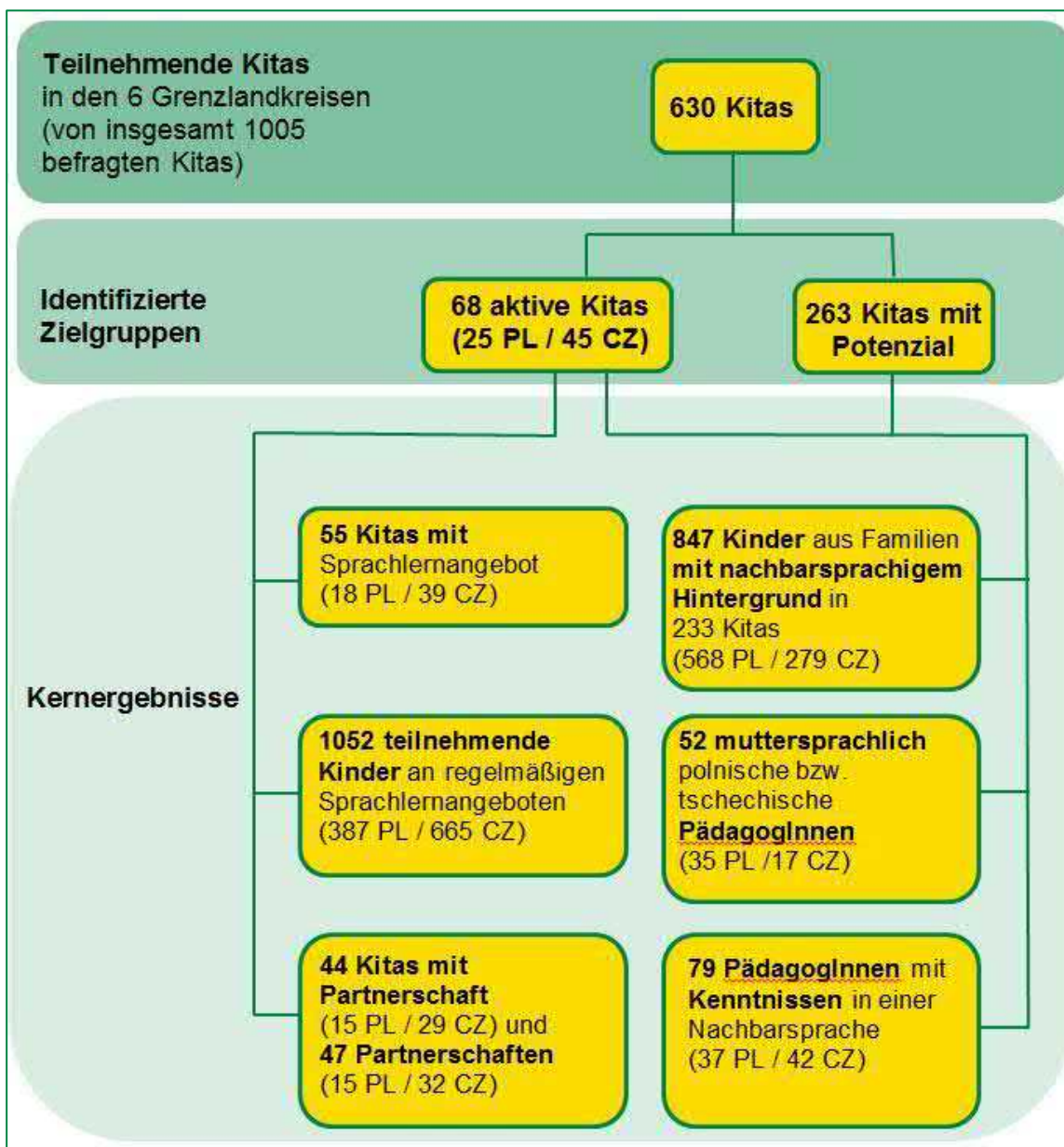


Abb. 15 Ergebnisse der 3. Datenerhebung 2022 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Grenzlandkreisen im Überblick

5.5 Darstellung im Zeitverlauf

Im Folgenden werden die 2017²⁴, 2019²⁵ und 2022 erhobenen Panel-Daten gegenübergestellt und unter Einbezug der eingangs eingeführten Indikatoren im Sinne eines Längsschnitts ausgewertet.

Dabei kann auf eine vergleichbare Datengrundlage in den Jahren 2017, 2019 und 2022 aufgebaut werden: Die Gesamtzahl der ProbandInnen ist seit der 1. Datenerhebung in den sächsischen Grenzlandkreisen leicht angewachsen. Die Ausschöpfungsquote der Umfrage 2017 betrug 55,6%²⁶, 2019 lag sie bei 73,5% und 2022 bei 62,7%. (vgl. Abb. 16). Dabei wuchs die Anzahl derjenigen ProbandInnen, die bereits im primären Umfragezeitraum an der (Online-) Umfrage teilnahmen: 2017 waren es etwa 23% der Kitas, 2019 44,3% und 2022 44,5%.



Abb. 16 Teilnahme der Kitas an den Datenerhebungen im Zeitverlauf

Eine Gesamtübersicht zu den Ergebnissen der Datenabfragen in 2017, 2019 und 2022 ist in Anlage 3 zu finden.

5.5.1 Entwicklung in den Kernergebnissen seit 2017

Nachfolgend sind die Kernaussagen in den Kitas der sechs Grenzlandkreise tabellarisch gegenübergestellt:

²⁴ LaNa (2018)

²⁵ LaNa (2019)

²⁶ ebd. S.14

	2017	2019	2022
Anzahl Kitas mit regelmäßigem Sprachlernangebot	55 (15 PL / 41 CZ)	57 (23 PL / 34 CZ)	55 (18 PL / 39 CZ)
Anzahl der Kinder, die an einem regelmäßigen Sprachlernangebot teilnahmen	776	957 (342 PL / 615 CZ)	1052 (387 PL / 665 CZ)
Anzahl Kitas mit mind. einer Partnerschaft	42 (14 PL / 29 CZ)	42 (11 PL / 31 CZ)	44 (15 PL / 32 CZ)
Anzahl der Kita-Partnerschaften	47 (16 PL / 31 CZ)	47 (13 PL / 34 CZ)	47 (15 PL / 32 CZ)
Anzahl der Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Familienhintergrund	755 in 157 Kitas (502 PL / 253 CZ)	768 in 192 Kitas (418 PL / 350 CZ)	847 in 233 Kitas (568 PL / 279 CZ)
Anzahl muttersprachlich polnischer/tschechischer PädagogInnen	34	51 (25 PL / 26 CZ)	52 (35 PL / 17 CZ)
Anzahl weiterer PädagogInnen mit Nachbarsprachkenntnissen	67 (39 PL / 28 CZ)	143 (65 PL / 78 CZ)	79 (37 PL / 42 CZ)

Tab. 2 Gegenüberstellung der Kernergebnisse in den Kitas der sechs Grenzlandkreise 2017, 2019, 2022

Folgende Tendenzen lassen sich ableiten:

Die Anzahl der Kitas, die ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten, ist annähernd stabil im Zeitverlauf. Bezogen auf die jeweilige Sprache unterliegt sie jedoch Schwankungen.

Die Anzahl der Kitas mit mindestens einer Partnerschaft ins Nachbarland ist im Zeitverlauf leicht gestiegen, während die Anzahl der Partnerschaften konstant bei 47 liegt. Die Anzahl der Partnerschaften, bezogen auf das Nachbarland Polen bzw. Tschechien, unterliegt dabei im Zeitverlauf leichten Schwankungen.

Sowohl die Anzahl an Kitas, die Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund in ihren Einrichtungen betreuen, als auch die Gesamtzahl dieser betreuten Kinder nimmt im Zeitverlauf seit 2017 kontinuierlich zu. Festzustellen ist, dass die Anzahl von Kindern aus polnisch-sprachigen Familien seit 2017 steigt, die Zahl von Kindern aus tschechisch-sprachigen Familien in 2022 gegenüber 2019 gesunken ist, jedoch im Schnitt der Vorjahre 2017 und 2019 liegt.

Die Anzahl des muttersprachlich-polnischen bzw. muttersprachlich-tschechischen pädagogischen Personals in den Kitas der sechs Grenzlandkreise nimmt im Zeitverlauf leicht zu. Es zeichnet sich ebenfalls ab, dass insgesamt mehr Kitas über MuttersprachlerInnen aus dem Nachbarland Polen bzw. Tschechien innerhalb ihrer pädagogischen Teams verfügen.

5.5.2 Entwicklungen im Feld der aktiven Kitas

Die Zahl aktiver Kitas ist über den gesamten Zeitraum leicht ansteigend. Allerdings ist weiterhin, und damit anknüpfend an die Entwicklungen zwischen 2017 und 2019, eine **große Bewegung im Feld** zu beobachten: Auch 2022 sind in **allen Landkreisen der sächsischen Grenzregionen neue aktive Kitas** hinzugekommen, gleichzeitig **brachen ebenfalls in allen sechs Landkreisen Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung als auch aktive Kitas weg** (vgl. Abb. 17).

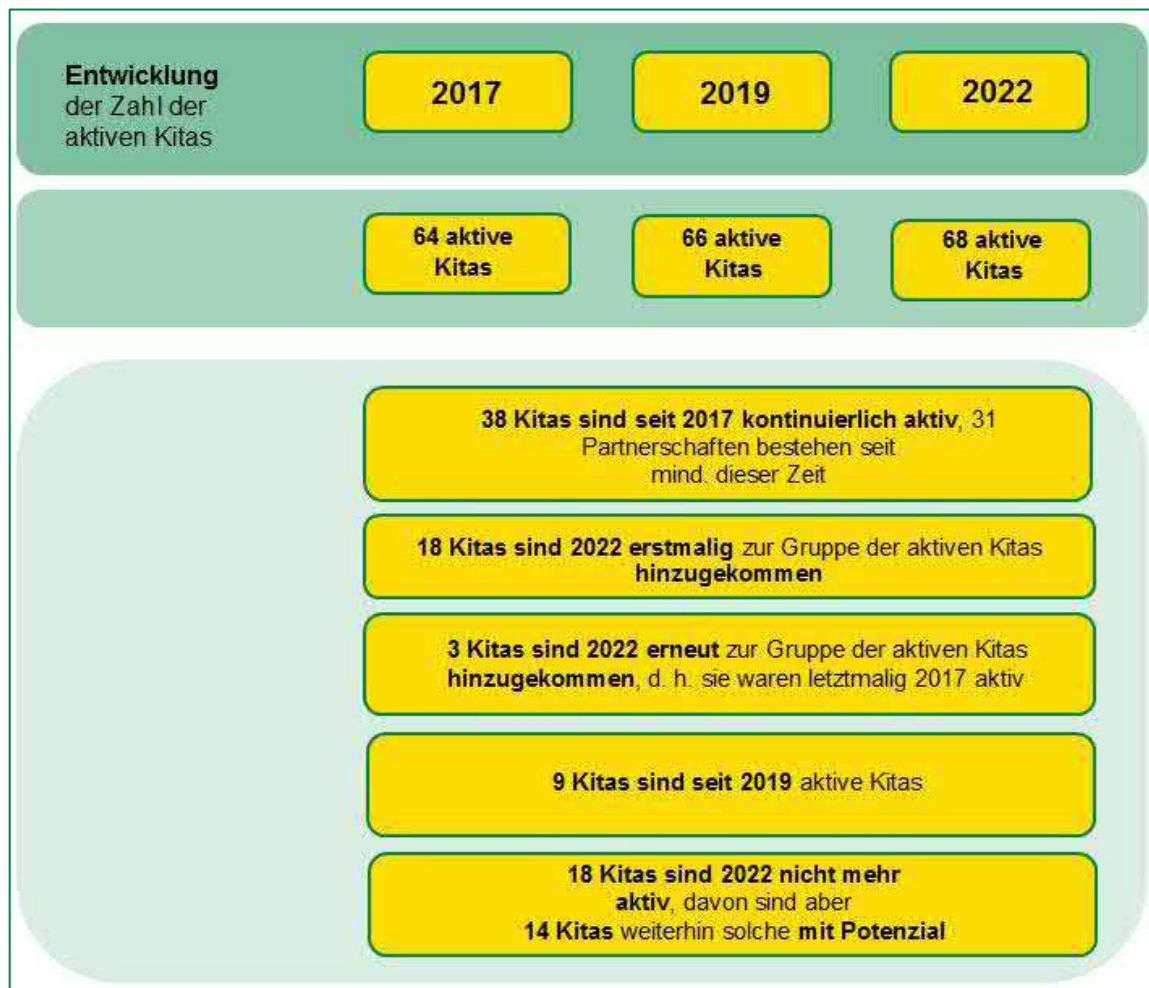


Abb. 17 Entwicklung im Feld der aktiven Kitas seit 2017

Mehr als die Hälfte der 68 im Ergebnis der 3. Datenerhebung in 2022 identifizierten aktiven Kitas (38 Kitas, 55,9%) unterbreiten kontinuierlich seit mindestens 2017

ein Nachbarsprachlernangebot und/oder pflegen eine Partnerschaft ins Nachbarland. 26 dieser 38 aktiven Kitas orientieren sich bzgl. ihres Nachbarsprachangebotes und/oder ihrer Partnerschaft nach Tschechien (darunter 22 Partnerschaften), 12 Kitas orientierten sich nach Polen (mit 9 Partnerschaften). Somit sind 31 Partnerschaften solche, die bereits 2017 bestanden. Ein Blick auf die Bestandsaufnahme 2014/15²⁷ zeigt ferner, dass 27 dieser seit 2017 kontinuierlich als aktive Kitas identifizierten Einrichtungen bereits 2014/15 aktiv waren²⁸. Davon pflegen weiterhin 20 Kitas seit dieser Zeit eine Partnerschaft ins Nachbarland. Dies verdeutlicht, dass, anknüpfend an die bereits 2019 im Vergleich mit den Ergebnissen 2017²⁹ aufgezeigte Tendenz, ein erheblicher Anteil der Kitas weiterhin kontinuierlich im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung arbeitet. Zu diesen 20 Kitas kommen weitere 2 Einrichtungen hinzu, die letztmalig 2014/15 Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung umgesetzt haben und nun seit 2022 wieder zu den aktiven Kitas hinzuzählen sind.

Zu den 38 seit 2017 aktiven Kitas kamen in 2022 insgesamt 21 neue aktive Kitas hinzu. 3 Einrichtungen davon waren letztmalig 2017 aktiv und 18 Einrichtungen sind bei der 3. Datenerhebung erstmalig zu den aktiven Kitas hinzuzuzählen. Von diesen 21 neuen aktiven Kitas pflegten 11 Kitas eine Partnerschaft mit einer Einrichtung im Nachbarland, 16 Kitas unterbreiteten ein Nachbarsprachlernangebot, sechs pflegten eine Partnerschaft und unterbreiteten den Kindern Angebote in der Nachbarsprache. Ein Drittel dieser 21 neu hinzugekommenen aktiven Kitas befinden sich im Landkreis Görlitz.

Der 2019 aufgezeigte positive Trend an Kitas, die ein regelmäßiges Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiteten, setzte sich 2022 im Vergleich zu den Vorjahren nicht entsprechend fort. 2017 gaben 50% der aktiven Einrichtungen (32 Kitas) an, ein regelmäßiges Nachbarsprachlernangebot vorzuhalten³⁰. 2019 unterbreiteten 68,2% der aktiven Kitas (45 Einrichtungen) regelmäßig ein Angebot. 2022 gaben 47% der aktiven Kitas (32 Einrichtungen) an, regelmäßige Angebote vorzuhalten.

Trotz der Abnahme der Zahl an Kitas mit regelmäßigem Nachbarsprachangebot stieg die Anzahl der Kinder, die an einem regelmäßigen Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung teilnehmen, weiterhin kontinuierlich an: 2017 waren es insgesamt 776 beteiligte Kinder³¹, 2019 insgesamt 957³² und 2022 insgesamt 1052

²⁷ LaNa (2015)

²⁸ ebd. S.21

²⁹ LaNa (2019), S. 29 ff.

³⁰ LaNa (2018)

³¹ LaNa (2018), S. 19

Kinder. Demnach ist **die durchschnittliche Anzahl der Kinder, die pro Einrichtung an einem regelmäßigen Angebot teilnahmen, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen**: 2017 waren es 24 Kinder pro Einrichtung, 2019 21 Kinder und 2022 insgesamt annähernd 33 Kinder pro Einrichtung. Festzustellen ist gleichzeitig, dass die Zahl derjenigen Kinder, die an regelmäßigen Angeboten teilnahmen und im jeweiligen Jahr der Datenerhebung in eine Grundschule gewechselt sind, in 2022 gegenüber den Vorjahren gesunken ist: 2017 waren es 37,6%, 2019 43,4% und 2022 35,6%. D. h. **in 2022 nahmen durchschnittlich mehr jüngere Kinder, also im Alter von 0 Jahren bis zum Eintritt ins Vorschuljahr, an den Angeboten teil.**

Die Zahl der Kitas, die angaben, die Nachbarsprache nach der Methode der Immersion zu vermitteln, lag 2022 leicht unter dem Schnitt der Vorjahre: 2017 waren es 20,3% der aktiven Kitas³³, 2019 30,3%³⁴ und 2022 17,6%.

Die Zahl der aktiven Kitas mit Partnerschaften zu Einrichtungen im Nachbarland ist im Zeitverlauf ansteigend: 2017 waren es 62,5% (40 Kitas)³⁵, 2019 63,6% (42 Kitas)³⁶ und 2022 64,7% (44 Kitas). **Die Anzahl der Kita-Partnerschaften ist im Zeitverlauf konstant geblieben (47)**. Allerdings gibt es auch hier Bewegung, indem Partnerschaften wegbrechen und neue entstehen.. Die Zahl der Partnerschaften mit polnischen Einrichtungen nähert sich 2022 (15) wieder den 16 Partnerschaften aus 2017 an, während sie 2019 leicht rückläufig war (13). Ebenso unterliegt die Zahl der Partnerschaften mit tschechischen Einrichtungen Schwankungen, d. h. zwischen 2017 und 2019 stiegen die Partnerschaften leicht an (von 31 auf 34) und 2022 ist die Anzahl wieder leicht gesunken (auf 32). Wie bereits oben beschrieben, bestehen 38 der insgesamt 47 Partnerschaften bereits seit 2017 und 20 Kitas pflegen ihre Partnerschaften kontinuierlich seit mindestens 2014/15.

5.5.3 Entwicklungen im Feld der Kitas mit Potenzial

Die Zahl der Kitas der sechs Grenzlandkreise, die zum jeweiligen Zeitpunkt der Datenerhebung weder ein Nachbarsprachlernangebot unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, bei denen jedoch ein Potenzial für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes identifiziert wurde, nimmt im Zeitverlauf zu. (vgl. Abb. 18)

³² LaNa (2019), S. 19

³³ LaNa (2018), S. 19 ff.

³⁴ LaNa (2019), S. 20

³⁵ LaNa (2018), S. 20

³⁶ LaNa (2019), S. 21



Abb. 18 Entwicklung der Kitas mit Potenzial in den sechs Grenzlandkreisen

Vor allem wächst das Potenzial durch eine **steigende Anzahl betreuter Kinder aus Familien mit nachbarsprachigem Hintergrund**: Betreuten 2017 117 dieser Kitas Kinder aus nachbarsprachigen Familien, waren es 2019 bereits 151 Kitas und 2022 187 Kitas.

Ebenso wächst die Anzahl derjenigen Kitas, die über muttersprachlich-polnisches bzw. muttersprachlich-tschechisches pädagogisches Personal verfügen, dieses Potenzial aber noch nicht für die Heranführung der Kinder an die Sprache und Kultur des Nachbarlandes nutzen: 2017 waren es 17 PädagogInnen in 14 Kitas, 2019 traf dies auf 19 Personen in 15 Kitas zu und 2022 arbeiteten in 24 Einrichtungen 24 MuttersprachlerInnen im pädagogischen Team.

In Kitas, die nicht zum Feld der aktiven Einrichtungen gehörten, lässt sich feststellen, dass **die Anzahl an PädagogInnen, die keine MuttersprachlerInnen sind, aber über Kenntnisse in der Nachbarsprache Polnisch bzw. Tschechisch verfügen, im Zeitverlauf steigt**.

5.6 Auswirkungen der Corona-Pandemie

Im Teil 6 des Fragenbogens 2022 wurden die Kitas nach Veränderungen befragt, die sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für ihre Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung ergeben haben. 56 (8,9%) der insgesamt 630 teilgenommenen Einrichtungen in den sechs Grenzlandkreisen bejahten, dass sich ihre Arbeit in diesem Bildungsbereich in der zurückliegenden Phase der Corona-Pandemie verändert hat.

Knapp zwei Drittel dieser 56 Einrichtungen (36 Kitas, 64,3%) gaben an, dass sich die Zusammenarbeit mit der Partner-Kita im Nachbarland verändert hat. Davon gehörten 30 Einrichtungen zum Feld der aktiven Kitas bzw. betraf dies mehr als zwei Drittel (68,2%) der insgesamt 44 aktiven Kitas mit mindestens einer Partnerschaft ins Nachbarland. Folgende Veränderungen wurden von den betreffenden Einrichtungen im Detail geschildert:

- Sieben Kitas teilten mit, dass keine persönlichen Begegnungen der Kinder bzw. mit der Partner-Kita mehr durchgeführt werden konnten.
- Fünf Einrichtungen führten den Kontakt zu ihren Partner-Kitas über andere Kommunikationswegen fort, z. B. per E-Mail, Briefwechsel, Telefon, soziale Medien und/oder über digitale Wege.
- Eine Kita gab an, dass sich aufgrund der Verlagerung des Austausches auf den digitalen Weg das Repertoire an Kontaktmöglichkeiten insgesamt vergrößert hat und die Kita-Partnerschaft dadurch gewachsen sei.
- Neun ProbandInnen teilten mit, dass der Kontakt zur Partner-Kita während der Pandemiephase gänzlich unterbrochen wurde. Drei dieser betroffenen Kitas teilten mit, den Kontakt und die Begegnungen bereits wieder aufgenommen zu haben bzw. wieder aufnehmen zu wollen.

Mehr als ein Drittel der 56 Einrichtungen (22 Kitas, 39,3 %) gaben an, dass sie pandemie-bedingte Veränderungen im Bezug auf ihre pädagogische Arbeit im Zusammenhang mit der Umsetzung früher nachbarsprachiger Bildung zu verzeichnen hatten. Davon zählten 17 Kitas zum Feld der aktiven Einrichtungen. Teilweise konnten die Angebote mit den Kindern selten oder gar nicht mehr durchgeführt werden (sieben Kitas). Die betreffenden Einrichtungen gaben an, dass ihnen zum Teil das muttersprachliche pädagogische Personal nicht kontinuierlich oder gar nicht zur Verfügung stand. Gründe dafür waren u. a. Veränderungen der Rahmenbedingungen. Beispielsweise hatten die zeitweise geschlossenen Ländergrenzen zwischen Sachsen und Polen bzw. Tschechien Einfluss auf den Arbeitsweg des Personals mit einem Wohnsitz im Nachbarland. Oder aber der Zutritt für kita-externe Personen war zeitweise nicht gestattet. Somit stand den betroffenen Einrichtungen das muttersprachliche Personal zur Umsetzung der Nachbarsprachangebote nicht kontinuierlich zur Verfügung.

„Die Angebote im Haus konnten nur sehr lückenhaft stattfinden [aufgrund von] Notbetreuungszeiten, [einem] Betretungsverbot für Externe,[...].“

„Unsere Muttersprachlerin behielt den Kontakt zu uns und unseren Kindern über digitale Medien, sie schickte uns regelmäßig selbstgedrehte Videos mit Mitmachcharakter. [...] Wir schafften uns für jede Gruppe ein Tablet an.“

„Auf Grund der Corona-Pandemie haben sich neue Strukturen entwickelt. Es war uns als Team wichtig den Kita-Alltag anhand des sächsischen Bildungsplans und unseres christlichen Profils aufrechtzuhalten. Wir möchten die nachbarsprachliche Bildung so durchführen, dass es für die Kinder und [die]

Pädagogen einen Mehrzweck erfüllen kann. Mit der ungewissen Zeit haben wir uns daher gegen dieses Projekt zum momentanen Zeitpunkt entschieden“.

„[Die] pädagogische Arbeit hat sich verändert: man musste die Kinder, die nicht in die Einrichtung kommen konnten, auch erreichen, z. T. online oder durch Briefe.“

18 der 56 von corona-bedingten Veränderungen betroffenen Kitas (32,1%) teilte mit, dass sich die Nutzung digitaler Medien im Bezug auf die Umsetzung früher nachbarsprachiger Bildung verändert hat. Neun Kitas haben dazu vertiefende Angaben gemacht und vermerkten beispielsweise, dass mehr digitale bzw. online-Medien genutzt wurden. Teilweise ist in diesem Zusammenhang technische Ausstattung angeschafft worden, um beispielsweise den Kontakt zu einer Partner-Kita oder mit einer externen muttersprachlichen Person zu ermöglichen. Eine Kita gab an, in diesem Zusammenhang das Thema Medienerziehung mit in den Kita-Alltag integriert zu haben.

„[Zu unserer Partner-Kita nach Tschechien] haben wir ein Mal eine Online-Botschaft (Gruß von Kindern) geschickt, die Nutzung digitaler Medien ist viel mehr in den Vordergrund gerückt.“

„Das Personalteam nutzt deutlich mehr digitaler Medien in Form von Tablets ect.“

Die Häufigkeit der Nennung dieser und weiterer Aktivitäten der frühen nachbarsprachigen Bildung, die aufgrund der Corona-Pandemie Veränderungen in den aktiven Kitas der sechs Grenzlandkreise unterlagen, zeigt Abb. 19.

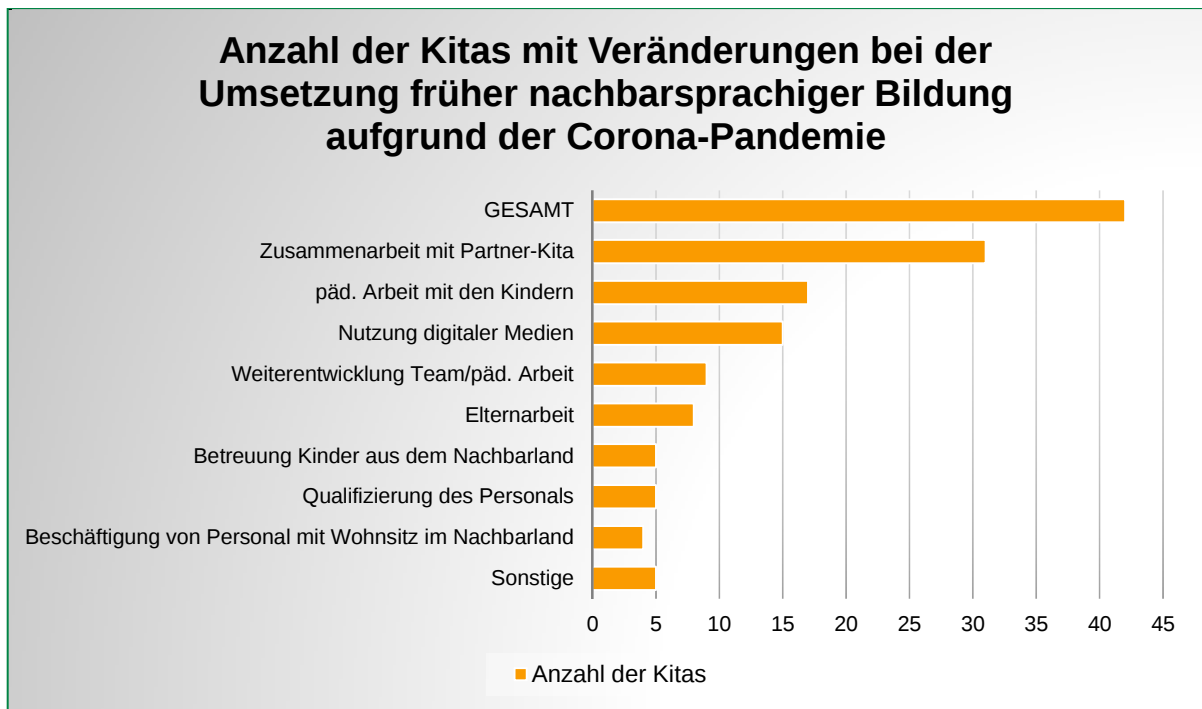


Abb. 19 Anzahl der Kitas mit Veränderungen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung aufgrund der Corona-Pandemie

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Kitas bei der Umsetzung ihrer frühen nachbarsprachigen Angebote sowohl inhaltliche als auch strukturelle Veränderungen aufgrund der zurückliegenden Zeit der Corona-Pandemie verzeichneten. Hervorzuheben ist, dass es **mehr als zwei Drittel der aktiven Kitas gelungen ist, mindestens seit 2019 und damit über den Zeitraum der Corona-Pandemie hinweg, kontinuierlich ihre Aktivitäten der frühen nachbarsprachigen Bildung und/oder ihre Partnerschaft ins Nachbarland fortzuführen.** Weiterhin haben 21 Einrichtungen zwischen 2019 und 2022 erneut bzw. erstmalig Aktivitäten früher nachbarsprachiger Bildung aufgenommen. (vgl. Kap. 5.5.2)

6 Potenzialanalyse für die Stadt Dresden

Die Stadt Dresden wurde 2022 bei der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung erstmalig betrachtet. **Insgesamt konnten 288 Einrichtungen ermittelt werden**, die sich entsprechend der Zielgruppe (Kap. 2.3) zuordnen ließen. Die ProbandInnendaten wurden aus der öffentlich zur Verfügung stehenden Datenbank der Stadtverwaltung Dresden, Abteilung Kindertagesbetreuung generiert.³⁷

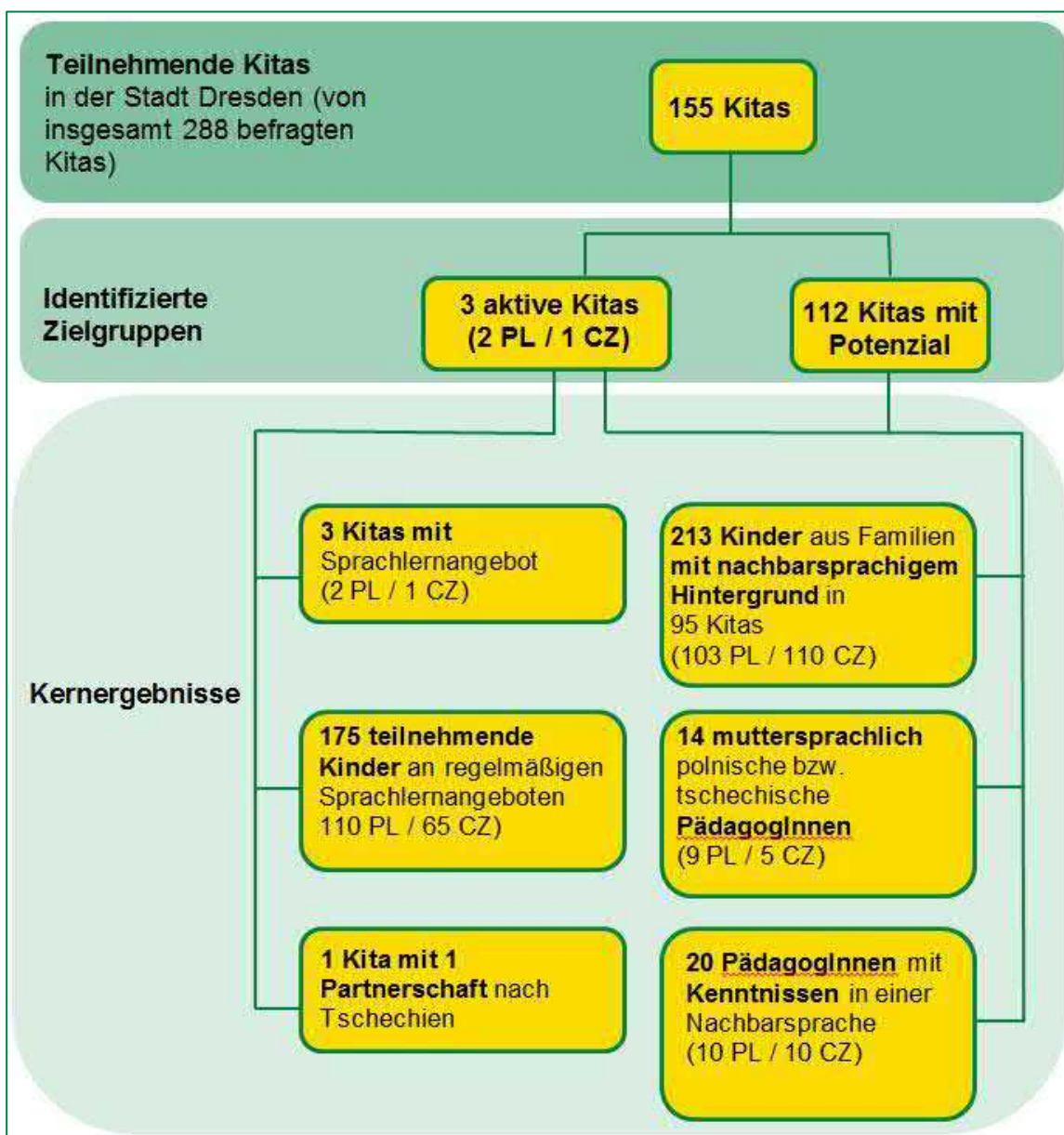


Abb. 20 Ergebnisse der 1. Datenerhebung 2022 im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung für die Stadt Dresden

³⁷ <https://www.dresden.de/de/leben/kinder/tagesbetreuung/kita-verzeichnis.php> (14.02.2022)

Drei (1,9%) der 155 Kindertagesstätten, die erstmalig an der 3. Datenerhebung teilgenommen haben, gaben an, ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung zu unterbreiten. Davon arbeiteten zwei Einrichtungen mit der Nachbarsprache Polnisch und eine Einrichtung mit der Nachbarsprache Tschechisch. Alle drei dieser Kitas gaben an ein regelmäßiges Nachbarsprachangebot zu unterbreiten. Insgesamt nahmen 175 Kinder an diesen Angeboten teil. Das entspricht 14,3% der insgesamt in 2022 an einem regelmäßigen Nachbarsprachangebot teilnehmenden Kinder in den Gebieten der sächsischen Euroregionen (1227 Kinder)³⁸. 110 dieser 175 Kinder nahmen an polnisch-sprachigen und 65 Kinder an tschechisch-sprachigen Angeboten teil. In zwei dieser Einrichtung arbeitete muttersprachliches pädagogisches Personal. In einer Kita eine polnisch-sprachige und in der zweiten Kita eine tschechisch-sprachige PädagogIn. Beide PädagogInnen arbeiteten innerhalb des Personalschlüssels nach dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG). Die dritte Kita nutzte vorrangig das muttersprachliche Potenzial von Freiwilligendienstleistenden aus den Nachbarländern Polen und Tschechien sowie ein breites Netzwerk nach Polen und Tschechien, um ihre Nachbarsprachangebote umzusetzen.

Eine dieser drei Kitas gab an, in der Nachbarsprache Polnisch nach der Methode der Immersion zu arbeiten. Dieses Angebot wurde durch eine polnische MuttersprachlerIn umgesetzt, die einen Freiwilligendienst in der Einrichtung absolvierte.

Eine der drei aktiven Einrichtungen gab an, eine Partnerschaft mit einer Einrichtung in Tschechien zu haben. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung teilte die Kita mit, dass die Zusammenarbeit ruhe bzw. keine gegenseitigen Besuche in den zurückliegenden 12 Monaten stattfinden konnten.

In mehr als der Hälfte (61,3%) der insgesamt 155 Einrichtungen (95 Kitas) wurden Kinder aus Familien betreut, in denen Polnisch und/oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Insgesamt traf dies auf 213 Kinder zu. Bei 103 dieser Kinder betraf dies die Nachbarsprache Polnisch und bei 110 Kindern die Nachbarsprache Tschechisch. Zwei Einrichtungen betreuten insgesamt zwei Kinder mit einem Wohnsitz in Polen und ein Kind mit Wohnsitz in Tschechien.

In 22 (14,2%) der 155 Kitas arbeiteten insgesamt 23 muttersprachlich-polnische bzw. -tschechische Personen. 9 muttersprachlich-polnische Personen und 5 muttersprachlich-tschechische Personen gehörten davon zum pädagogischen Team. 4 weitere Personen mit der Muttersprache Polnisch sowie 5 Personen mit der

³⁸ Vgl. Kap. 7

Muttersprache Tschechisch arbeiteten außerhalb des pädagogischen Teams in den Einrichtungen. 12 PädagogInnen waren innerhalb des Personalschlüssels, 2 Personen außerhalb des Personalschlüssels nach dem Sächsischen Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Gesetz über Kindertageseinrichtungen - SächsKitaG) zugeordnet.

In 9 Einrichtungen (5,2%) der 155 Kitas arbeiteten 20 PädagogInnen, die keine polnischen bzw. tschechischen MuttersprachlerInnen sind, aber über Kenntnisse in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch verfügen. Darunter waren jeweils 10 Personen mit Polnisch- bzw. Tschechischkenntnissen.

Zusätzlich zum Feld der ermittelten 3 aktiven Kitas konnten im Ergebnis dieser ersten Datenerhebung in Dresden **weitere 112 Kindertageseinrichtungen** identifiziert werden, **die zwar zum Zeitpunkt der Befragung weder ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung unterbreiteten noch eine Partnerschaft zu einer Einrichtung im Nachbarland pflegten, die aber über ein konkretes Potenzial verfügten, zukünftig ebenfalls Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kita-Alltag zu integrieren.** Dieses Potenzial ergibt aus folgenden Aussagen der Kitas:

- 40 Kitas signalisierten Interesse und benannten konkrete Unterstützungsbedarfe, um frühe nachbarsprachige Bildung zukünftig in ihren Einrichtungen umsetzen zu können. Hier können künftig gezielt Beratungs- und Unterstützungsleistungen der LaNa ansetzen.
- 94 Kitas betreuten Kinder, in deren Familien Polnisch oder Tschechisch die Muttersprache mindestens eines Elternteils ist. Diese Kinder (z. B. aus binationalen/bilingualen Familien) bringen tagtäglich ein Stück ihrer Familiensprache(n) und Kultur(en) mit in die Kita. Deren Wertschätzung im Kita-Alltag ist nicht nur für diese Kinder ein wichtiges Element der Förderung ihrer (sprachlichen) Entwicklung, sondern sie bietet gleichzeitig vielfältige Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit, um auch den anderen Kindern die Vielfalt an Sprachen und Kulturen und dabei insbesondere die Nachbarsprachen näher zu bringen.
- 12 Einrichtungen verfügten über insgesamt 12 muttersprachlich polnische bzw. tschechische PädagogInnen, setzten deren sprachliche Fähigkeiten jedoch nicht für die Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur des Nachbarlandes ein.
- In 7 Kitas waren 8 MuttersprachlerInnen angestellt, die nicht zum pädagogischen, jedoch zum erweiterten Kita-Team gehörten.

7 Zusammenfassung

Mit dem vorliegenden Datenreport 2022 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung liefert die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung einen aktuellen datengestützten Gesamtüberblick zur nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen.

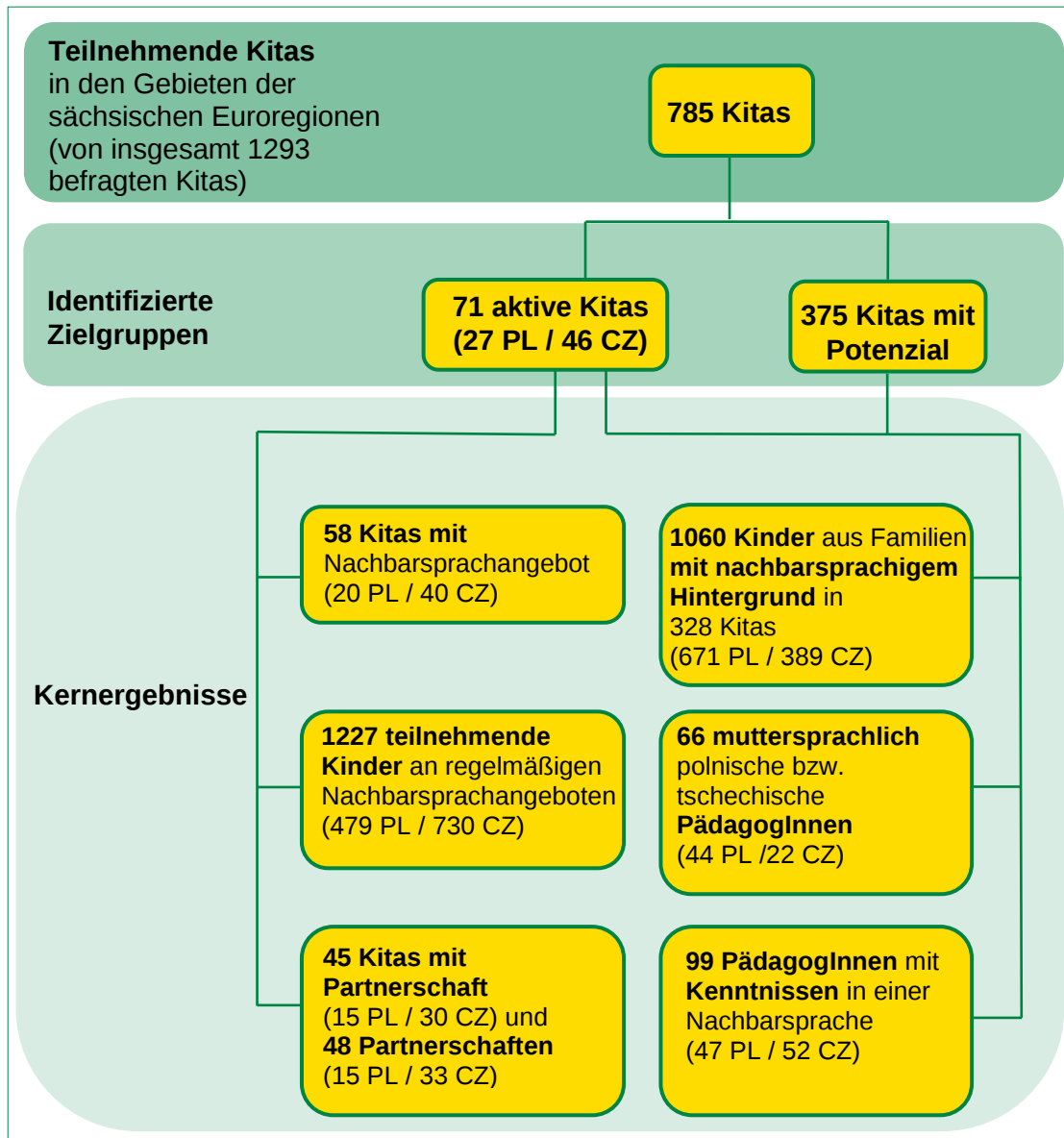


Abb. 21 Ergebnisse der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung im Überblick

Für die 6 Grenzlandkreise konnte dabei auch die Entwicklung in diesem Bildungsbereich seit 2017 verfolgt werden. Dabei zeigte sich, dass sich der bereits 2019 konstatierte positive Trend fortgesetzt hat:

- Sowohl die Zahl aktiver Kitas insgesamt als auch die Zahl von Kitas mit mindestens einer grenzüberschreitenden Kita-Partnerschaft ins Nachbarland hat weiter zugenommen. Ein Großteil dieser Kitas arbeitet dabei bereits seit mehreren Jahren kontinuierlich im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung.
- Auch die Zahl der Kinder, die an regelmäßigen Nachbarsprachangeboten teilnehmen, ist gewachsen.
- Darüber hinaus stieg die Zahl an Kitas, für die ein derzeit noch ungenutztes Potenzial für die Umsetzung nachbarsprachiger Bildung im Kita-Alltag identifiziert wurde, signifikant gegenüber den vorherigen Datenerhebungen an. Eine wesentliche Rolle spielen hier die nachgewiesene, weiter angewachsene Zahl an Kindern mit polnisch- bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund, die in den Kitas betreut werden, ebenso wie die zunehmende Zahl an muttersprachlichem Personal, das allen betreuten Kindern eine authentische Begegnung mit ihrer Sprache und Kultur im Kita-Alltag ermöglichen könnte, diese Chance jedoch derzeit nicht nutzt.

Hinzu kommen die 2022 erstmals für die Stadt Dresden identifizierten 3 aktiven Kitas und 112 Kitas mit Potenzial.

Diese positive Entwicklung ist außerordentlich bemerkenswert, da zunächst die Vermutung nahe lag, dass der Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung von den schwierigen Rahmenbedingungen für die Kitas während der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 (Kita-Schließungen / eingeschränkter Regelbetrieb, Grenzschießungen / eingeschränkter Grenzverkehr mit den Nachbarländern etc.) besonders betroffen gewesen wäre. In der Tat sind zwar in dieser Zeit einzelne Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung weggebrochen, aber es sind in erheblichem Umfang auch neue Kitas hinzugekommen, die sich auf den Weg zur Umsetzung nachbarsprachiger Bildungsangebote gemacht haben. Das damit verbundene hohe Engagement der Kita-Akteure vor Ort verdient große Anerkennung und deutet gleichzeitig auf eine zunehmende Etablierung des Themas in den sächsischen Grenzregionen hin.

Aus der aktuellen Datenlage ergeben sich nun unterschiedliche Ansatzpunkte und Herausforderungen, um auf die verschiedenartigen Ausgangssituationen in den aktiven Kitas und Kitas mit Potenzial einzugehen und ihnen entsprechend ihrer konkreten Bedingungen vor Ort eine bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung auf ihrem Weg zur frühen nachbarsprachigen Bildung zu bieten. Mit dem Orientierungsrahmen

„Nachbarsprachen in Kitas in Sachsen: Ein Wegweiser für die Praxis“³⁹ und dem darauf aufbauenden Online-Modul NiKiS auf www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis wurde von der LaNa 2021 bereits ein grundlegendes und auf die Kita-Praxis ausgerichtete Instrument dafür geschaffen. Es dient gleichzeitig als fachliche Basis für Angebote der LaNa zur Fortbildung und Beratung bis hin zur individuellen Begleitung der Kitas entsprechend ihrer konkreten Bedarfe vor Ort. Mit den Rückmeldungen der Kitas aus dem bei der Datenabfrage 2022 zusätzlich aufgenommenen Frageteil 6 (vgl. Anlage 4) besteht nun die Möglichkeit, die inhaltliche und methodische Umsetzung des Unterstützungsangebots noch stärker an die aktuellen Bedarfe und Bedingungen der Kita-Praxis anzupassen und den Prozess der Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung gemeinsam mit den Kitas weiter zu gestalten.

³⁹ Abrufbar auf www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Euroregionen mit sächsischer Beteiligung	8
Abb. 2: Ablauf der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings.....	14
Abb. 3 An der Datenerhebung 2022 teilnehmende Kitas in den Gebieten der sächsischen Euroregionen	15
Abb. 4 Entwicklung der Ausschöpfungsquote in den Grenzlandkreisen im Zeitverlauf	16
Abb. 5 Verteilung der aktiven Kitas 2022 nach Landkreisen	18
Abb. 6 Anzahl der Kitas nach Art des Nachbarsprachangebotes	19
Abb. 7 Durchschnittliche Anzahl der teilnehmenden Kinder an regelmäßigen Nachbarsprachangeboten	20
Abb. 8 Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas mit einem Nachbarsprachlernangebot	21
Abb. 9 Verteilung der immersiv arbeitenden Kitas auf die Landkreise.....	22
Abb. 10 Häufigkeit der Nennung nach Art der Zusammenarbeit mit der Partner-Kita.	24
Abb. 11 Nutzung von Unterstützungsstrukturen durch Kitas bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten	25
Abb. 12 Anzahl der aktiven Kitas in Abhängigkeit der Art ihrer Aktivität(en).....	26
Abb. 13 Anzahl aktiver Kitas mit muttersprachlichem pädagogischem Personal nach Landkreisen.....	27
Abb. 14 Anzahl der Kitas mit Potenzial nach Landkreisen	29
Abb. 15 Ergebnisse der 3. Datenerhebung 2022 im Rahmen des Monitorings zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Grenzlandkreisen im Überblick...	30

Abb. 16	Teilnahme der Kitas an den Datenerhebungen im Zeitverlauf	31
Abb. 17	Entwicklung im Feld der aktiven Kitas seit 2017	33
Abb. 18	Entwicklung der Kitas mit Potenzial in den sechs Grenzlandkreisen	36
Abb. 19	Anzahl der Kitas mit Veränderungen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung aufgrund der Corona-Pandemie	39
Abb. 20	Ergebnisse der 1. Datenerhebung 2022 im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung für die Stadt Dresden.....	40
Abb. 21	Ergebnisse der 3. Datenerhebung im Rahmen des Monitorings im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung im Überblick.....	43

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Abfolge der bisherigen Datenerhebungen zur frühen nachbarsprachigen Bildung in den Kitas in Sachsen	10
Tab. 2	Gegenüberstellung der Kernergebnisse in den Kitas der sechs Grenzlandkreise 2017, 2019, 2022	32

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
CZ	Tschechisch
DPJW	Deutsch-Polnisches Jugendwerk
ER	Euroregion
ER E	Euregio Egrensis
ER EL	Euroregion Elbe/Labe
ER EK	Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří
ER NNN	Euroregion Neisse-Nisa-Nysa
Kap.	Kapitel
Kita	Kindertageseinrichtung
LaNa	Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
LK	Landkreis
LK BZ	Landkreis Bautzen
LK E	Landkreis Erzgebirge
LK GR	Landkreis Görlitz
LK MS	Landkreis Mittelsachsen
LK SSO	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
LK V	Landkreis Vogtlandkreis
PL	Polnisch
Ref.	Referat
SächsKitaG	Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen vom 15.05.2009 (Gesetz über Kindertageseinrichtungen, letzte Änderung 14.12.2018)
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Tab.	Tabelle
TANDEM	Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch Tandem

Quellen

- Beller, Siegfried (2008): *Empirisch Forschen lernen*, 2. Aufl., Bern 2008.
- Diekmann, Andreas (2009): *Empirische Sozialforschung*, 20. Aufl., Hamburg 1995.
- Raasch, Albert (2008): *Grenzkompetenz – von der Definition zu Evaluation zur Anwendung*, in: Bien-Lietz, Małgorzata, Vogel, Thomas (Hrsg.) (2008): *Frühstart in die Nachbarsprache. Handbuch für den Spracherwerb in der deutsch-polnischen Grenzregion*, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.
- Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2015): *Frühe nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen – Bestandsaufnahme 2014/2015*, Görlitz.
- Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2018), *Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen. Datenreport 2017*, Görlitz.
- Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa 2019), *Monitoring zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen. Datenreport 2019*, Görlitz.



Anlagen

Anlage 1: Geografische Karten (Stand: 11/11 2022)

Anlage 1a: Geografische Verteilung der aktiven Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

Anlage 1b: Geografische Verteilung der aktiven Kitas in den sächsischen Gebieten der Euroregionen mit ihren Partnerschaften ins Nachbarland

Anlage 1c: Geografische Verteilung der aktiven Kitas nach Art der Aktivität in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

Anlage 1d: Geografische Verteilung der Kitas mit Potenzial in den sächsischen Gebieten der Euroregionen

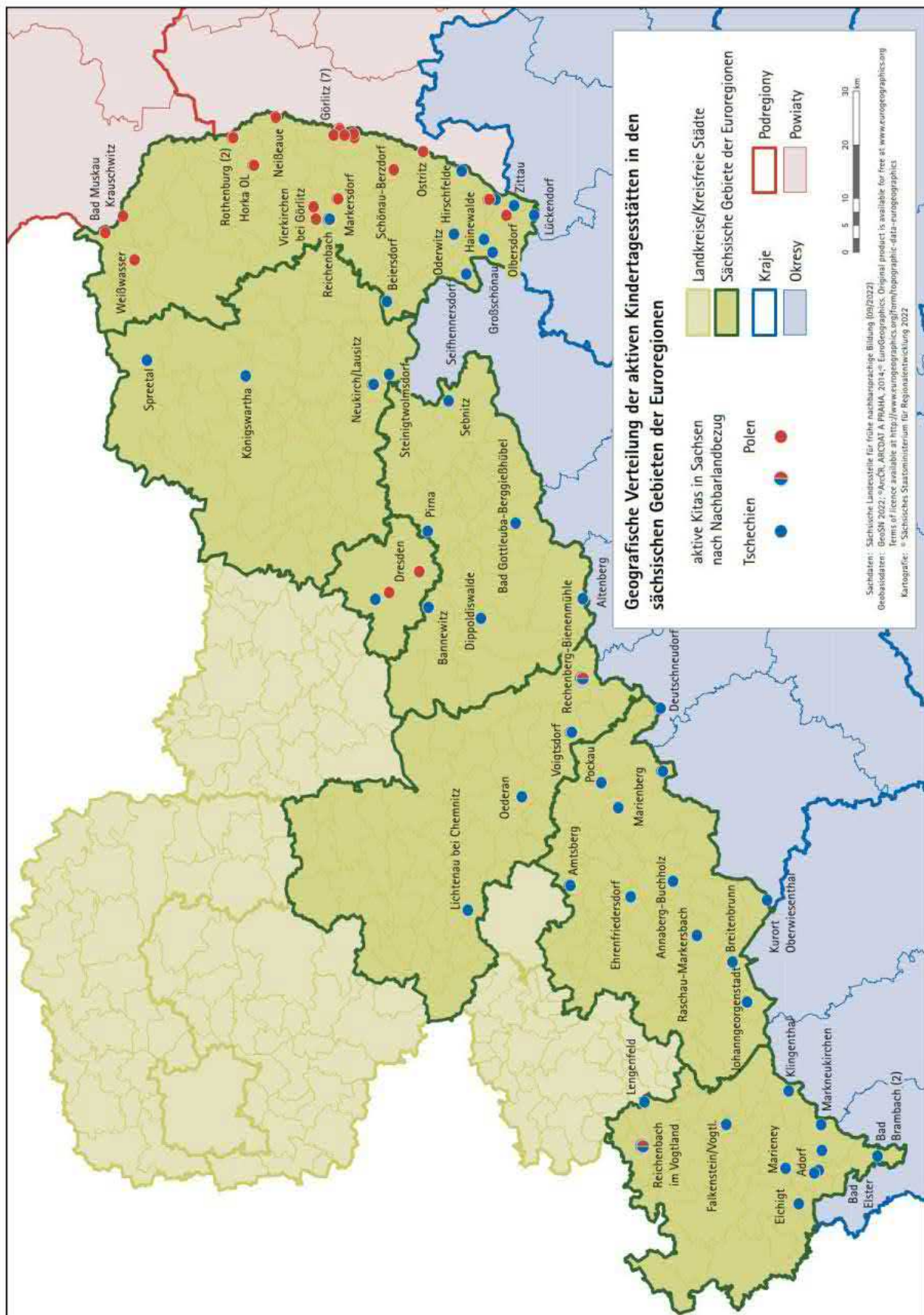
Anlage 2: Unterlagen zur Kita-Befragung 2022

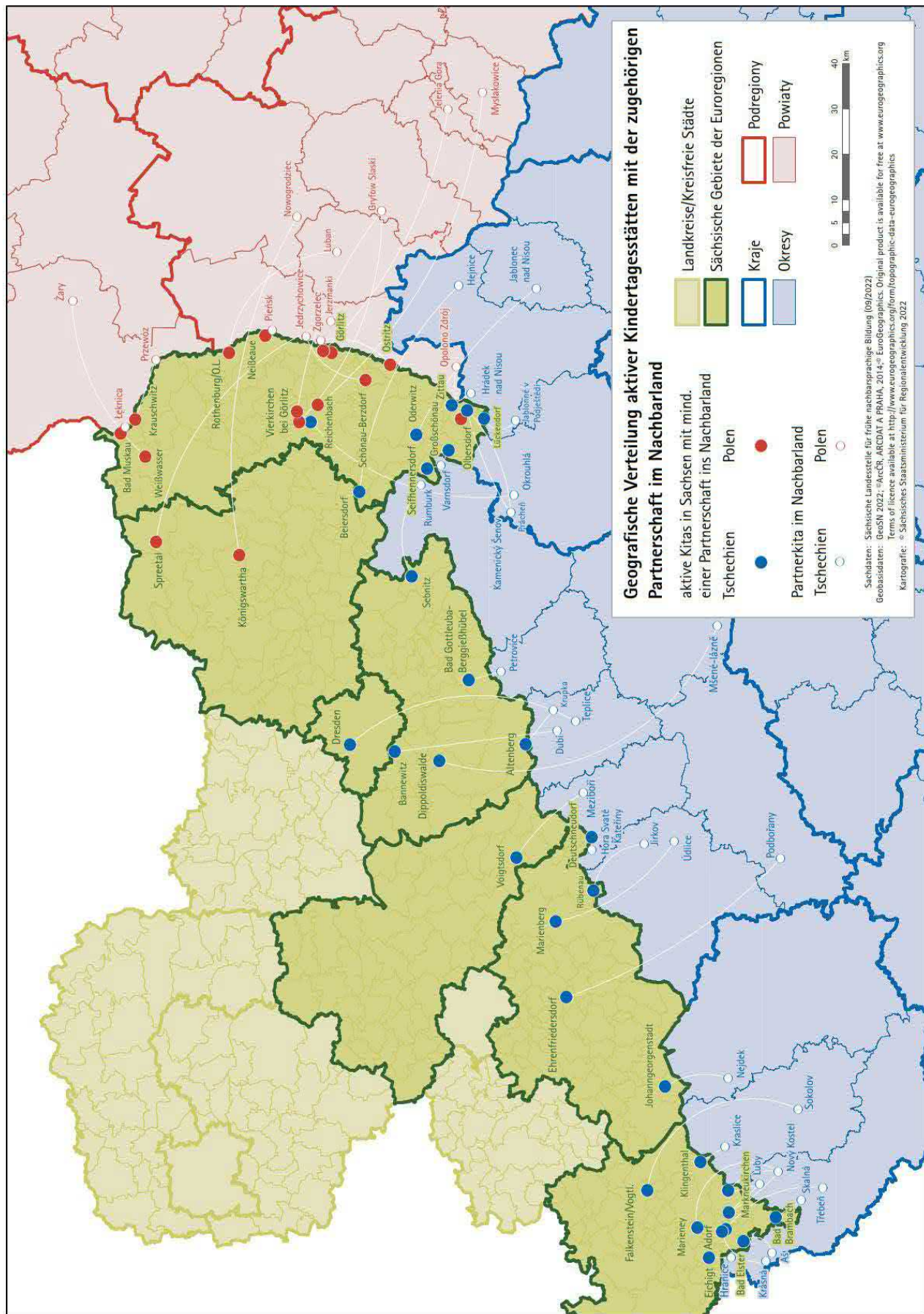
Anlage 2a: Fragebogen zur Datenerhebung 2022 (Stand: 05/2022)

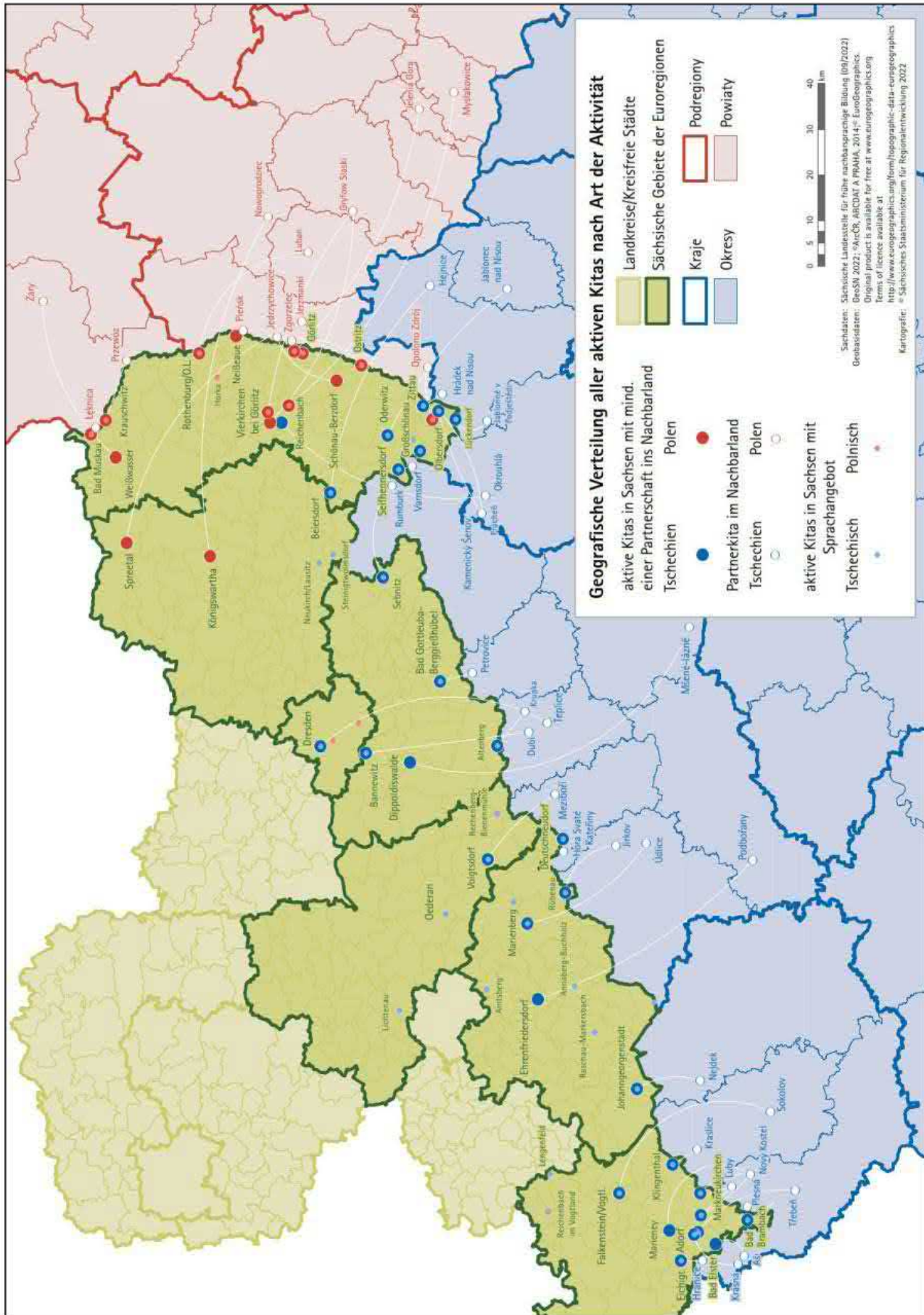
Anlage 2b: Ansicht der Online-Datenerhebung

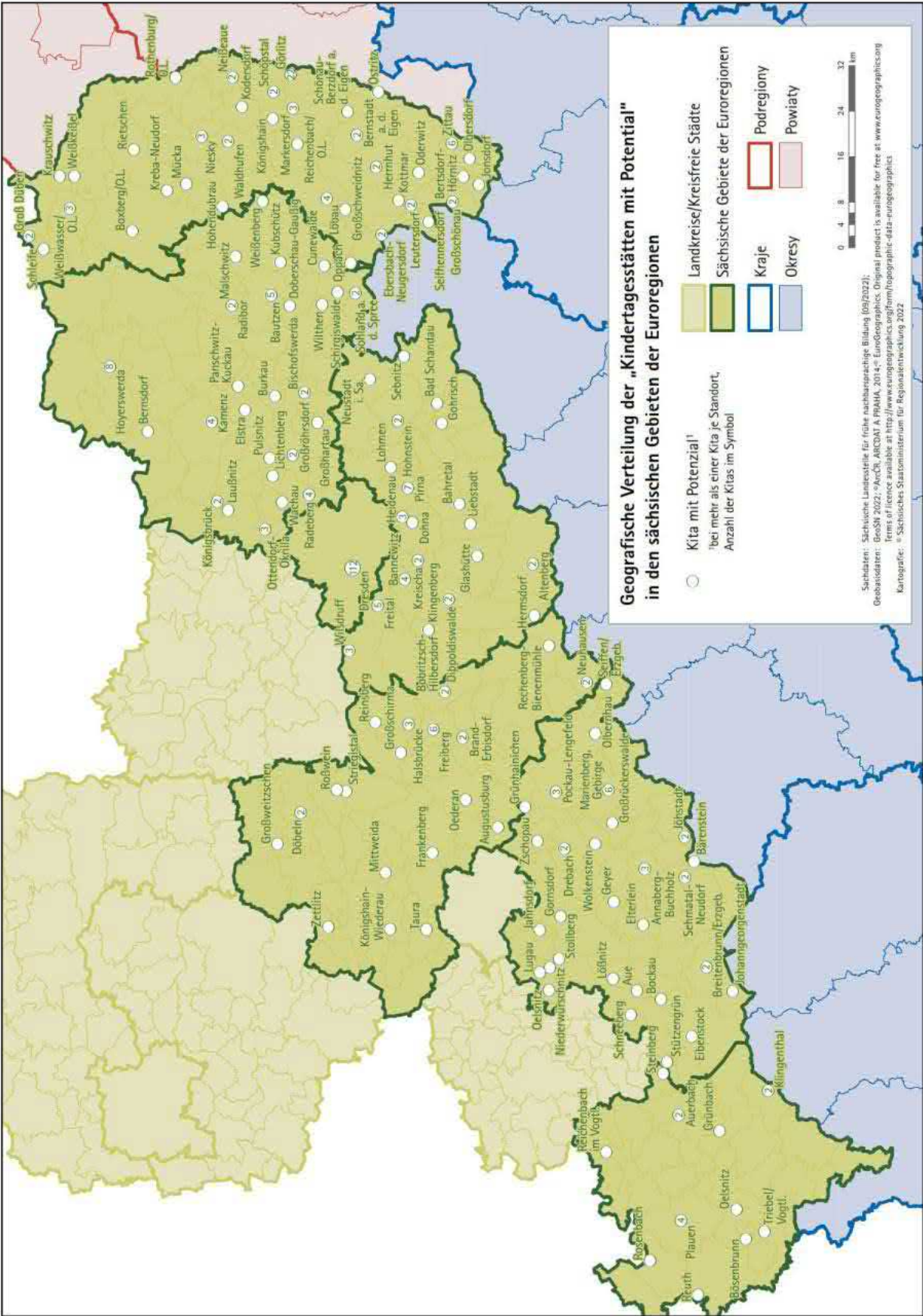
Anlage 3: Gegenüberstellung der Kernaussagen der Datenabfragen 2017, 2019 und 2022 in den sechs Grenzlandkreisen

Anlage 4: Datenauswertung zum 2022 zusätzlich aufgenommenen Fragebogenteil 6 (6.2.-6.4)









Fragebogen

3. Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in allen Kindertagesstätten der sächsischen Grenzregionen – Mai 2022

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Bitte beantworten Sie alle Fragen, die auf Ihre Kindereinrichtung zutreffen.

Rote Anmerkungen an einzelnen Antworten unterstützen Sie dabei, zur nächsten, auf Ihre Kindereinrichtung zutreffende Frage zu gelangen.

Die mit einem Sternchen * gekennzeichneten Fragen sind optionale Fragen,

d. h. eine Beantwortung steht Ihnen frei.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ansprechpartnerin:

Anne Bartusiak

E-Mail: anne.bartusiak@kreis-gr.de

Telefon: 03581 6639306

1. Einrichtungsdaten

1.1 Name Ihrer Einrichtung

1.2. In welchem Landkreis befindet sich Ihre Einrichtung?

- ☐ Vogtlandkreis
- ☐ Erzgebirgskreis
- ☐ Landkreis Mittelsachsen
- ☐ Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
- ☐ Landkreis Bautzen
- ☐ Landkreis Görlitz
- ☐ Stadt Dresden

1.3 In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Einrichtung?

- ☐ In kommunaler Trägerschaft
- ☐ In freier Trägerschaft

1.4 Wie lautet der Name Ihres Trägers?

1.5 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuen Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2022?

- 0 – 3 Jahre:
- 3 Jahre – Schuleintritt:
- davon Kinder im Vorschulalter, d.h. Kinder, die im neuen Schuljahr 2022/2023 in eine Grundschule wechseln:

2 Nachbarsprachlernangebot

2.1 Gibt es in Ihrer Kita regelmäßige Angebote, bei denen Kinder an die Sprachen Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden?

(Hierzu zählen beispielsweise alltagsintegrierte Sprachanwendung, spielerische Sprachanimation, Nachbarsprachbad, das Erlernen nachbarsprachiger Lieder und/oder Reime im Morgenkreis. Regelmäßige Sprachlernangebote gehen über die Begegnung mit Kindern aus dem Nachbarland bzw. grenzüberschreitende Kita-Partnerschaften hinaus.)

- ☐ ja (weiter bei Frage 2.1.1)
- ☐ nein (weiter bei Frage 2.2)

2.1.1 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

2.1.2 Wie viele der in Ihrer Einrichtung betreuten Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt nehmen durchschnittlich das Nachbarsprachlernangebot wahr?

2.1.3 Wie viele Kinder davon sind Vorschulkinder, d.h. wechseln im neuen Schuljahr 2022/2023 an eine Grundschule?

2.1.4 Arbeitet Ihre Einrichtung nach der Immersionsmethode?

(Immersion bedeutet "eintauchen" und wird im Deutschen auch als "Sprachbad" bezeichnet: Die zu lernende Sprache – hier: Polnisch bzw. Tschechisch - wird konsequent neben der Erstsprache als Alltagssprache in der Kita verwendet. Zur Betreuung der Kinder stehen dafür polnische bzw. tschechische MuttersprachlerInnen zur Verfügung, die in der Kita mit der Sprache auch die Kultur des Nachbarlandes vermitteln. Entsprechend dem Grundprinzip „eine Person – eine Sprache“ haben die Kinder in der jeweiligen Sprache klar zugeordnete Bezugspersonen.)

- ☐ Ja (weiter bei Frage 2.1.5)
- ☐ Nein (weiter bei Frage 2.1.7)

2.1.5 In welcher Sprache findet das Immersionsangebot statt?

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
- ☐ Tschechisch

2.1.6 In welchen Situationen und wie häufig arbeiten Sie im Kita-Alltag immersiv?

(Bitte in kurzen Stichpunkten mitteilen.)

2.1.7 Gibt es in Ihrer Einrichtung zusätzlich zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung bzgl. Polnisch bzw. Tschechisch?
(Gemeint sind solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projektstage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen wie z. B. Sprachanimationen.)

- ☐ Ja *(weiter bei Frage 2.1.8)*
☐ Nein *(weiter bei Frage 2.3)*

2.1.8 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
☐ Tschechisch

(weiter bei Frage 2.3)

2.2. Gibt es in Ihrer Einrichtung zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung für Polnisch bzw. Tschechisch?

(Gemeint sind solche Angebote, die in einem begrenzten Zeitrahmen durchgeführt, aber nicht kontinuierlich angeboten werden. Hierzu zählen beispielsweise thematische Projektstage zum Nachbarland, Aktivitäten im Rahmen von grenzüberschreitenden Projekten / Förderprogrammen wie z. B. Sprachanimationen.)

- ☐ Ja *(weiter bei Frage 2.2.1)*
☐ Nein *(weiter bei Frage 3.1)*

2.2.1 Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?
(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

- ☐ Polnisch
☐ Tschechisch

2.3 Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung nutzen Sie?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Unterstützung des Trägers
- ☐ Unterstützung durch Ihre Euroregion
- ☐ Unterstützung durch die Kita-Fachberatung
- ☐ Unterstützung durch die LaNa
z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausche
- ☐ Fortbildungen, Netzwerktreffen etc.
- ☐ finanzielle Förderung von zusätzlichem Personal
z. B. über Projekte, Freiwilligendienste, Angebote von Dritten
- ☐ Sonstiges

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht*:

3 Grenzüberschreitende Partnerschaft**3.1 Besteht zwischen Ihrer Einrichtung und einer Einrichtung aus dem Nachbarland Polen und/oder Tschechien eine Partnerschaft?**

- ☐ Ja (weiter bei Frage 3.1.1)
- ☐ Nein (weiter bei Frage 4.1)

3.1.1 Wo befindet/n sich Ihre Partnereinrichtung/en?

- ☐ in Polen
- ☐ in Tschechien

3.1.1 Bitte nennen Sie den Ort / die Orte Ihres/r Partner-Kita/s im Nachbarland.

3.2 Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Partner-Kita?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern (z. B. gegenseitige Besuche, online-Begegnungen)
- ☐ Fachaustausch der Kita-PädagogInnen (z. B. Hospitationen, online-Beratungen)
- ☐ regelmäßige Kontakte (z. B. per Brief oder Mail)
- ☐ Sonstiges

Hier können Sie gern Ihre gemeinsamen Aktivitäten kurz näher erläutern*:

4 Kinder mit polnisch-sprachigem bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund

4.1 Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, in deren Familien Polnisch und/oder Tschechisch Herkunftssprache von mindestens einem Elternteil ist?

- ☐ ja (weiter bei Frage 4.1.1)
- ☐ nein (weiter bei Frage 4.2)

4.1.1 Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betrifft das in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2022?

- Kinder mit polnisch-sprachigem Familienhintergrund:
- Kinder mit tschechisch-sprachigem Familienhintergrund:

4.2 Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, die ihren Hauptwohnsitz im Nachbarland haben?

- ☐ ja (weiter bei Frage 4.2.1)
- ☐ nein (weiter bei Frage 5.1)

4.2.1 Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Polen?

4.2.1 Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Tschechien?

5 Muttersprachliches Personal

5.1 Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechisch-sprachiges, pädagogisches Personal?

(Gemeint sind dabei fest angestellte Pädagoginnen oder Pädagogen, die in der Regel tagtäglich in Ihrer Einrichtung vor Ort sind (Personal in Elternzeit, längerem Krankenstand, etc. eingeschlossen). Es ist nicht relevant, ob die Anstellung innerhalb oder außerhalb des Personalschlüssels nach dem SächsKitaG erfolgt.)

- ☐ Ja,
wir beschäftigen (bitte Anzahl angeben) Pädagoginnen bzw. Pädagogen mit der Muttersprache Polnisch.
wir beschäftigen (bitte Anzahl angeben) Pädagoginnen bzw. Pädagogen mit der Muttersprache Tschechisch.
- ☐ Nein (weiter bei Frage 5.2)

5.1.1 Wie viele dieser (muttersprachlichen) Pädagoginnen bzw. Pädagogen werden dem Personalschlüssel nach SächsKitaG zugeordnet?

5.2 Arbeiten in Ihrer Einrichtung weitere Personen, deren Muttersprache Polnisch bzw. Tschechisch ist, die jedoch nicht zum pädagogischen Team gehören?

(Gemeint sind dabei Angestellte und / oder zeitlich befristete Unterstützungsleistende in Ihrer Einrichtung, z. B. Küchen- / Hauswirtschaftskräfte, HausmeisterIn, Freiwillige.)

- ☐ Ja,
wir beschäftigen (bitte Anzahl angeben) Personen, die Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.
wir beschäftigen (bitte Anzahl angeben) Personen, die Polnisch auf muttersprachlichem Niveau sprechen.
- ☐ Nein (weiter bei Frage 5.3)

5.3 Arbeiten in Ihrer Einrichtung Pädagoginnen oder Pädagogen, die über Kenntnisse in Polnisch bzw. Tschechisch verfügen, aber keine MuttersprachlerInnen sind??

(Das Sprachniveau ist nicht ausschlaggebend. Bitte zählen Sie polnische bzw. tschechische MuttersprachlerInnen hier nicht mehr hinzu. Geben Sie die Anzahl der Personen in der zutreffenden Sprache an.)

- ☐ Ja,
 (bitte Anzahl angeben) Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Tschechisch.

☐ Ja,

(bitte Anzahl angeben) Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Polnisch.

☐ Ist mir nicht bekannt.

6 Unterstützung Ihrer pädagogischen Arbeit in der Kita

Wir möchten gern unser Angebot zur Beratung, Begleitung und Unterstützung Ihrer nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Ihrer Kita bedarfsgerecht weiterentwickeln und aktuellen Bedingungen anpassen. Sie helfen uns dabei, wenn Sie sich noch etwas Zeit nehmen und die nachfolgenden Fragen beantworten.

6.1 Haben sich Ihre Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in der zurückliegenden Phase der Corona-Pandemie verändert?

- ☐ ja (weiter bei Frage 6.1.1)
☐ nein (weiter bei Frage 6.2)

6.1.1 In welchen Bereichen gab es wesentliche Veränderungen?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Zusammenarbeit mit einer Partner-Kita im Nachbarland
☐ Betreuung von Kindern aus dem Nachbarland
☐ Beschäftigung von Personal mit Wohnsitz im Nachbarland
☐ pädagogische Arbeit mit den Kindern
☐ Elternarbeit
☐ Teamentwicklung / Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit
☐ Qualifizierung des Personals
☐ Nutzung digitaler Medien
☐ Sonstige Bereiche Ihres Kita-Alltags.

Hier können Sie gern Ihre beobachteten Veränderungen näher erläutern*:

6.2 In welchen Bereichen wünschen Sie sich Unterstützung, um frühe nachbarsprachige Bildung (besser) in Ihrer Kita umsetzen zu können?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Methoden für die pädagogische Arbeit
- ☐ Elternarbeit
- ☐ nachbarsprachige Materialien für die Kita-Praxis
- ☐ Finanzierungsfragen
- ☐ Rechtliche Fragen
- ☐ Einsatz von polnischen / tschechischen MuttersprachlerInnen
- ☐ Sonstige Bedarfe:
- ☐ Wir benötigen keine Unterstützung.

Hier können Sie gern ihre Unterstützungsbedarfe genauer beschreiben*:

6.3 Über welche Wege erreichen Sie Informationen und Materialien zur frühen nachbarsprachigen Bildung für Ihre Kita?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu als zentraler Zugang zu Informationen und Materialien
- ☐ Newsletter aus der LaNa
- ☐ Mailings aus der LaNa
- ☐ Postsendungen aus der LaNa
- ☐ Persönlicher Kontakt mit den MitarbeiterInnen der LaNa (z. B. bei Veranstaltungen, online-Fachaustauschen, Telefonaten, per Email)
- ☐ Teilnahme an Veranstaltungen (z. B. Fachtage, online-Fachaustausche, Fortbildungen, Workshops)
- ☐ Informationen von Dritten (z. B. vom Träger, von Ihrer Kita-Fachberatung, aus der lokalen Presse, von KollegInnen)

- ☐ Sonstige
- ☐ Keine

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, wie wir unser Informationsangebot für Sie weiter Optimieren können*:

6.4 Welche digitalen Angebote nutzt Ihr Kita-Team zur Qualifizierung der pädagogischen Arbeit in Ihrer Kita?

(Sie können mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Online-Veranstaltungsformate (z. B. Beratungen, Fachaustausche, Fortbildungen)
- ☐ Materialien zum Download (z. B. Fachliteratur, pädagogische Materialien für die Kita-Praxis, Informationen für Eltern)
- ☐ Digitale Medien (Internetseiten, soziale Medien)
- ☐ Sonstige
- ☐ Keine

Hier können Sie gern Ihre Erfahrungen bei der Nutzung digitaler Medien in Ihrer Kita-Praxis kurz näher erläutern*:

7 Abschluss

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema mitteilen? Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Anregungen*.

Sie haben es geschafft!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um diesen Fragebogen auszufüllen.

Sie tragen damit zur Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Instrumenten zur Unterstützung der nachbarsprachigen Bildungsarbeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen bei!

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert. Bis zum Jahresende werden die Ergebnisse der Datenerhebung in einem Bericht veröffentlicht, der u. a. auf www.nachbarsprachen-sachsen.eu abrufbar sein wird.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in Ihrer so wichtigen Arbeit für die Kinder in den sächsischen Grenzregionen und stehen Ihnen gern weiterhin bei allen Fragen rund um frühe nachbarsprachige Bildung beratend und unterstützend zur Seite. Sprechen Sie uns gern an!

Ihr Team der Landesstelle Nachbarsprachen

Kontakt

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
c/o Landratsamt Görlitz
Schul- und Sportamt
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Telefon: 03581 6639307
Telefax: 03581 66369307
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

3. Abfrage von Grunddaten zur frühen nachbarsprachigen Bildung in Kindertageseinrichtungen der sächsischen Grenzregionen - Mai 2022

Sehr geehrte Kita-Leitung,

im Rahmen unserer Aufgaben als Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) führen wir seit 2017 in regelmäßigen Abständen eine Online-Befragung in Kindertageseinrichtungen der sächsischen Grenzregionen durch. Zielgruppe sind alle Einrichtungen, die Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreuen.

Ganz unabhängig davon, ob Sie ein Angebot der frühen nachbarsprachigen Bildung in Ihrer Einrichtung unterbreiten oder nicht: Ihre Teilnahme ist für die Schaffung einer vollständigen Datenbasis für das Monitoring sehr wichtig. Bitte nehmen Sie sich deshalb ca. 15 Minuten Zeit, um den Online-Fragebogen auszufüllen und bis spätestens 20.05.2022 abzusenden. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und für die Auswertung anonymisiert.

Wir sind gern für Sie da, sollten Sie Fragen oder Rückmeldungen haben.
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)

Ansprechpartnerin:

Anne Bartusiak

E-Mail: anne.bartusiak@kreis-gr.de

Telefon: 03581 6639306

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Die mit einem Sternchen * gekennzeichneten Fragen sind Pflichtfragen, d. h. eine Beantwortung ist notwendig. Sie werden darauf hingewiesen, wenn Sie Pflichtfragen versäumt haben auszufüllen.

Das Kreissymbol mit dem Fragezeichen ? kennzeichnet inhaltliche Erläuterungen zu den Fragen, die Sie nach Bedarf per Klick öffnen und lesen können.

Ein Klick auf den Button "Weiter" führt Sie zum nächsten Abschnitt des Fragebogens. Alle bisher eingetragenen Daten werden damit automatisch gespeichert. Dabei erfolgt gleichzeitig eine Prüfung, ob alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden. Sollte sich also der nächste Abschnitt nicht automatisch öffnen, so prüfen Sie bitte noch einmal alle Einträge im aktuellen Abschnitt.

Die Bearbeitung des Fragebogens können Sie jederzeit unterbrechen. Wählen Sie dafür den Button "Zwischenspeichern". Danach können Sie den Fragebogen schließen und die Beantwortung zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen, indem Sie den Fragebogen erneut unter demselben Link wieder aufrufen.

Nach dem Ausfüllen des gesamten Fragebogens können Sie mit einem Klick auf "Speichern & Abschießen" den Fragebogen absenden. Dabei erfolgt noch einmal eine Prüfung, ob alle Pflichtfragen entsprechend beantwortet wurden. Fehlen Antworten, erhalten Sie einen Hinweis, wo diese nachzutragen sind. Haben Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt, klicken Sie bitte erneut auf "Speichern & Abschießen". Ihre Teilnahme an der Umfrage ist damit beendet.

1. Einrichtungsdaten

Wie lautet der Name Ihrer Kita?*

In welchem Landkreis befindet sich Ihre Kita?*

- ☐ Vogtlandkreis
 ☐ Erzgebirgskreis
 ☐ Landkreis Mittelsachsen
☐ Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 ☐ Landkreis Bautzen
 ☒ Landkreis Görlitz
☐ Stadt Dresden

In welcher Trägerschaft befindet sich Ihre Kita?*

- ☐ In kommunaler Trägerschaft
☒ In freier Trägerschaft

Wie lautet der Name Ihres Trägers?*

Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betreuen Sie in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2022?*

0 - 3 Jahre:*

(Tragen Sie bitte den Wert '0' ein, wenn Sie keine Krippenkinder betreuen.)

3 Jahre - Schuleintritt:*

davon Kinder im Vorschuljahr:*

(Betrifft Kinder, die im neuen Schuljahr 2022/2023 in eine Grundschule wechseln.)

weiter

Zwischenspeichern

2. Nachbarsprachlernangebot

Gibt es in Ihrer Kita regelmäßige Angebote, bei denen Kinder an die Sprachen Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden?*

☒ Ja☐ Nein

Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?*

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

☐ Polnisch☐ Tschechisch

Wie viele der in Ihrer Einrichtung betreuten Kinder im Alter von 0 Jahren bis Schuleintritt nehmen durchschnittlich das Nachbarsprachlernangebot wahr?*

(Ihre Eingabe muss einen Wert > 0 haben.)

Wie viele Kinder davon sind im Vorschuljahr?*

(Das betrifft Kinder, die im neuen Schuljahr 2022/2023 in eine Grundschule wechseln. Nehmen keine Kinder im Vorschuljahr teil, tragen Sie bitte den Wert '0' ein.)

Arbeitet Ihre Einrichtung nach der Immersionsmethode?*

☒ Ja☐ Nein

In welcher Sprache findet das Immersionsangebot statt?*

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

☐ Polnisch☐ Tschechisch

In welchen Situationen und wie häufig arbeiten Sie im Kita-Alltag immersiv?*

(Bitte in kurzen Stichpunkten mitteilen.)

Gibt es in Ihrer Einrichtung zusätzlich zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung bzgl. Polnisch bzw. Tschechisch?*

☒ Ja☐ Nein

Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?*

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

☐ Polnisch☐ Tschechisch

Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung nutzen Sie?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

☐ Unterstützung des Trägers☐ Unterstützung durch Ihre Euroregion☐ Unterstützung durch die Kita-Fachberatung☐ Unterstützung durch die LaNa (z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausche)☐ Fortbildungen, Netzwerktreffen etc.☐ finanzielle Förderung von zusätzlichem Personal (z. B. über Projekte, Freiwilligendienste, Angebote von Dritten)☐ Sonstiges

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht:

[zurück](#)[weiter](#)[Zwischenspeichern](#)

2. Nachbarsprachlernangebot

Gibt es in Ihrer Kita regelmäßige Angebote, bei denen Kinder an die Sprachen Polnisch bzw. Tschechisch herangeführt werden?*

☐ Ja ☒ Nein

Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?*

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

☐ Polnisch ☐ Tschechisch

Gibt es in Ihrer Einrichtung zeitlich befristete Angebote der nachbarsprachigen Bildung für Polnisch bzw. Tschechisch?*

☒ Ja ☐ Nein

Auf welche Nachbarsprache beziehen sich die Angebote?*

(Sie haben hier auch die Möglichkeit, beide Sprachen zu wählen.)

☐ Polnisch ☐ Tschechisch

Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung nutzen Sie?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

☐ Unterstützung des Trägers

☐ Unterstützung durch Ihre Euroregion

☐ Unterstützung durch die Kita-Fachberatung

☐ Unterstützung durch die LaNa (z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausche)

☐ Fortbildungen, Netzwerktreffen etc.

☐ finanzielle Förderung von zusätzlichem Personal (z. B. über Projekte, Freiwilligendienste, Angebote von Dritten)

☐ Sonstiges

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht:

zurück

weiter

Zwischenspeichern

3. Grenzüberschreitende Partnerschaft

Besteht zwischen Ihrer Einrichtung und einer Einrichtung aus dem Nachbarland Polen und/oder Tschechien eine Partnerschaft?*

☒ Ja ☐ Nein

Wo befindet/n sich Ihre Partnereinrichtung/en?*

(Sie können eine oder beide Antwortoptionen wählen.)

☐ in Polen ☐ in Tschechien

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Partner-Kita?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

☐ gemeinsame Unternehmungen mit den Kindern (z. B. gegenseitige Besuche, online-Begegnungen)

☐ Fachaustausch der Kita-PädagogInnen (z. B. Hospitationen, online-Beratungen)

☐ regelmäßige Kontakte (z. B. per Brief oder Mail)

☐ Sonstiges

Hier können Sie gern Ihre gemeinsamen Aktivitäten kurz näher erläutern:

Welche Unterstützungsstrukturen bei der Umsetzung grenzüberschreitender Aktivitäten nutzen Sie?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Unterstützung des Trägers
- ☐ Unterstützung durch Ihre Euroregion
- ☐ Unterstützung durch die LaNa (z. B. Informationen, Materialien, individuelle Beratung, Fachaustausch)
- ☐ Förderprogramme zur Finanzierung (z. B. DPJW: „Kind trifft dziecko / Dziecko spotyka Kind“; Tandem: "Von Klein auf / Od malička")
- ☐ Sonstiges

Hier können Sie gern kurz beschreiben, wie die Unterstützung konkret aussieht:

[zurück](#)[weiter](#)[Zwischenspeichern](#)**4. Kinder mit polnisch-sprachigem bzw. tschechisch-sprachigem Familienhintergrund**

Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, in deren Familien Polnisch und/oder Tschechisch die Herkunftssprache von mindestens einem Elternteil ist?*

- ☒ Ja ☐ Nein

Wie viele Kinder in der Altersgruppe von 0 Jahren bis Schuleintritt betrifft das in Ihrer Einrichtung zum Stichtag 01.03.2022?*

Kinder mit polnisch-sprachigem Familienhintergrund:*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Kinder mit tschechisch-sprachigem Familienhintergrund:*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Betreuen Sie in Ihrer Einrichtung Kinder, die ihren Hauptwohnsitz im Nachbarland haben?*

- ☒ Ja ☐ Nein

Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Polen?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele Kinder haben ihren Hauptwohnsitz in Tschechien?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

[zurück](#)[weiter](#)[Zwischenspeichern](#)

5. Muttersprachliches Personal

Verfügt Ihre Einrichtung über muttersprachliches, polnisch- bzw. tschechisch-sprachiges, pädagogisches Personal?*

☒ Ja

☐ Nein

Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen mit der Muttersprache Polnisch beschäftigen Sie?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele Pädagoginnen und Pädagogen mit der Muttersprache Tschechisch beschäftigen Sie?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser (muttersprachlichen) Pädagogen und Pädagoginnen sind dem Personalschlüssel nach SächsKitaG zugeordnet?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Arbeiten in Ihrer Einrichtung weitere Personen, deren Muttersprache Polnisch bzw. Tschechisch ist, die jedoch nicht zum pädagogischen Team gehören?*

☒ Ja

☐ Nein

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Polnisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Arbeiten in Ihrer Einrichtung weitere Personen, deren Muttersprache Polnisch bzw. Tschechisch ist, die jedoch nicht zum pädagogischen Team gehören?*

☒ Ja

☐ Nein

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Polnisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser weiteren Personen sprechen Tschechisch auf muttersprachlichem Niveau?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Arbeiten in Ihrer Einrichtung Pädagoginnen oder Pädagogen, die über Kenntnisse in Polnisch bzw. Tschechisch verfügen, aber keine MuttersprachlerInnen sind?*

☒ Ja

☐ Ist mir nicht bekannt.

Wie viele dieser Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Polnisch?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

Wie viele dieser Pädagoginnen bzw. Pädagogen haben Kenntnisse in Tschechisch?*

(Wenn nicht zutreffend, dann bitte den Wert '0' eintragen.)

zurück

weiter

Zwischenspeichern

6. Unterstützung Ihrer pädagogischen Arbeit in der Kita

Wir möchten gern unser Angebot zur Beratung, Begleitung und Unterstützung Ihrer nachbarsprachigen Bildungsarbeit in Ihrer Kita bedarfsgerecht weiterentwickeln und aktuellen Bedingungen anpassen. Sie helfen uns dabei, wenn Sie sich noch etwas Zeit nehmen und die nachfolgenden Fragen beantworten.

Haben sich Ihre Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in der zurückliegenden Phase der Corona-Pandemie verändert?*

☒ Ja ☐ Nein

In welchen Bereichen gab es wesentliche Veränderungen?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Zusammenarbeit mit einer Partner-Kita im Nachbarland
- ☐ Betreuung von Kindern aus dem Nachbarland
- ☐ Beschäftigung von Personal mit Wohnsitz im Nachbarland
- ☐ pädagogische Arbeit mit den Kindern
- ☐ Elternarbeit
- ☐ Teamentwicklung / Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit
- ☐ Qualifizierung des Personals
- ☐ Nutzung digitaler Medien
- ☐ Sonstige Bereiche Ihres Kita-Alltags.

Hier können Sie gern die beobachteten Veränderungen näher erläutern: ?

In welchen Bereichen wünschen Sie sich Unterstützung, um frühe nachbarsprachige Bildung (besser) in Ihrer Kita umsetzen zu können?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Methoden für die pädagogische Arbeit
- ☐ Elternarbeit
- ☐ nachbarsprachige Materialien für die Kita-Praxis
- ☐ Finanzierungsfragen
- ☐ Rechtliche Fragen
- ☐ Einsatz von polnischen / tschechischen MuttersprachlerInnen
- ☐ Sonstiges
- ☐ Wir benötigen keine Unterstützung.

Hier können Sie gern Ihre Unterstützungsbedarfe genauer beschreiben:

Über welche Wege erreichen Sie Informationen und Materialien zur frühen nachbarsprachigen Bildung für Ihre Kita?*

(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

- ☐ Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu als zentraler Zugang zu Informationen und Materialien
- ☐ Newsletter aus der LaNa
- ☐ Mailings aus der LaNa
- ☐ Postsendungen aus der LaNa
- ☐ Persönlicher Kontakt mit den MitarbeiterInnen der LaNa (z. B. bei Veranstaltungen, online-Fachaustauschen, Telefonaten, per E-Mail)
- ☐ Teilnahme an Veranstaltungen (z. B. Fachtag, online-Fachaustausche, Fortbildungen, Workshops)
- ☐ Informationen von Dritten (z. B. vom Träger, von Ihrer Kita-Fachberatung, aus der lokalen Presse, von KollegInnen)
- ☐ Sonstige
- ☐ Keine

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, wie wir unser Informationsangebot für Sie weiter optimieren können:

Welche digitalen Angebote nutzt Ihr Kita-Team zur Qualifizierung der pädagogischen Arbeit in Ihrer Kita?*
(Sie können eine oder mehrere Antwortoptionen wählen.)

☐ Online-Veranstaltungsformate (z. B. Beratungen, Fachaustausche, Fortbildungen)

☐ Materialien zum Download (z. B. Fachliteratur, pädagogische Materialien für die Kita-Praxis, Informationen für Eltern)

☐ Digitale Medien (Internetseiten, soziale Medien)

☐ Sonstige

☐ Keine

Hier können Sie gern Ihre Erfahrungen bei der Nutzung digitaler Medien in Ihrer Kita-Praxis kurz näher erläutern:

zurück **weiter** Zwischenspeichern

^ 7. Abschluss

Möchten Sie uns noch etwas zum Thema mitteilen? Hier ist Platz für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Anregungen.

zurück Speichern & Abschließen

Kontakt

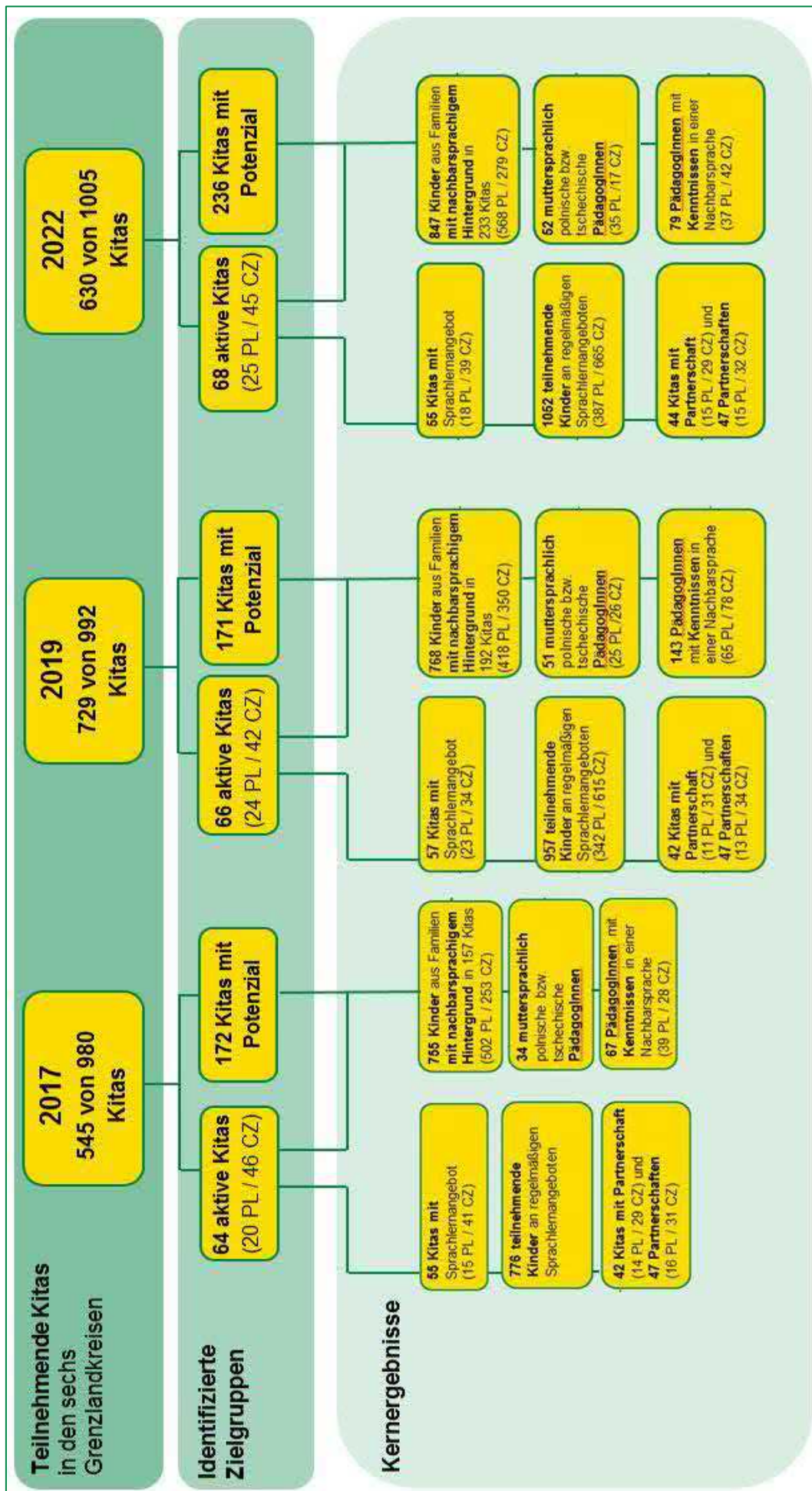
Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung
c/o Landratsamt Görlitz
Bahnhofstraße 24
02826 Görlitz

E-Mail: nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
Homepage: www.nachbarsprachen-sachsen.eu

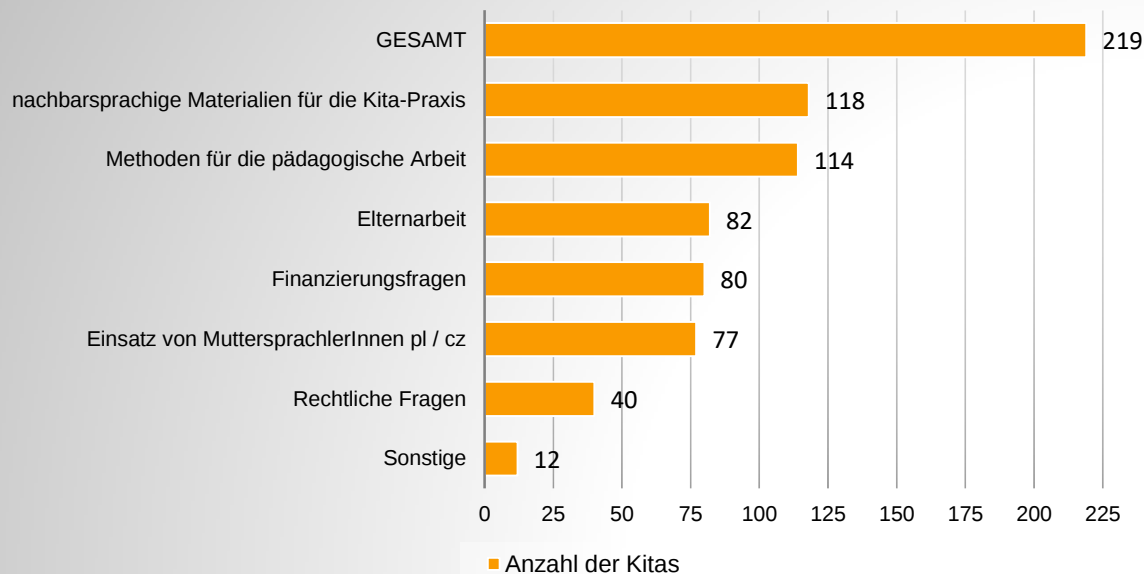
Telefon: 03581 6639307
Telefax: 03581 66369307

vgl. URL zur Ansicht Online-Umfrage⁴⁰

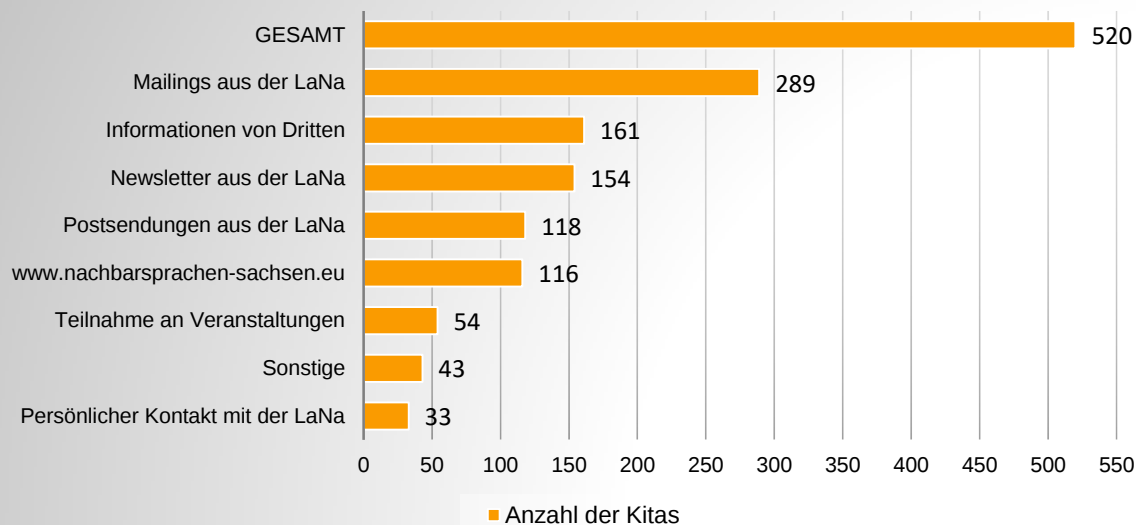
⁴⁰ <https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/formulare/lana-umfrage-2022/553f745c7ffa7.html>



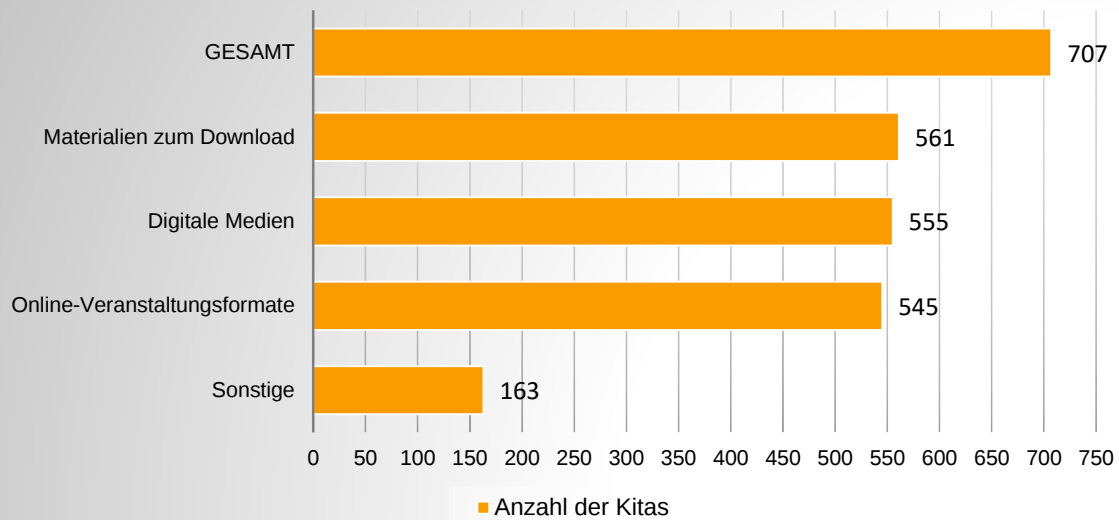
6.2 - Unterstützungsbedarfe der Kitas im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung



6.3 - Häufigkeit der genannten Wege, über die die Kitas Informationen und Materialien zur frühen nachbarsprachigen Bildung erreichen



6.4 - Nutzung von digitalen Angeboten zur Qualifizierung der pädagogischen Arbeit in den Kitas



www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz.



**Nachbarsprache
von Anfang an!**



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

